DRK Kreisverband Rastatt e.V.

Deutsches Rotes Kreuz

Geschäftsbericht 2016

Helfen, ohne zu fragen wem!

Henry Dunant

Inhalt

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden 3
Totengedenken 4
Ehrungen unserer aktiven Helferinnen und Helfer 5
DRK Ortsverein Bietigheim 6
DRK Ortsverein Bischweier 7
DRK Ortsverein Hardt 8
DRK Ortsverein Elchesheim-Illingen JRK 10
DRK Ortsverein Forbach 12
DRK Ortsverein Gaggenau 14
DRK Ortsverein Gaggenau-Ottenau 17
DRK Ortsverein Gernsbach 20
DRK Ortsverein Iffezheim 21
DRK Ortsverein Muggensturm 23
DRK Ortsverein Ötigheim 24
DRK Ortsverein Plittersdorf 26
DRK Ortsverein Rastatt 28
Kreisbereitschaftsleitung 32
Sozialarbeit im KV 33
Kurzinfo 34
Blutspendenaktionen 2016 35
Breitenausbildung 36
Schnelleinsatzgruppe 38
Rettungsdienst 41
Hausnotruf 43
Betreutes Wohnen - Tagespflege 43
Mitglieder des DRK KV Rastatt e.V. 46
Auslandshilfe 47
Impressum 48

Impressum: Geschäftsbericht 2016

Herausgeber: DRK Kreisverband Rastatt e.V., Plittersdorferstr.1/3, 76437 Rastatt
Tel.: 07222 923321, Fax: 07222 923350, E-Mail: info@drk-rastatt.de,

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Partner des Deutschen Roten Kreuzes, sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Jahrbuch 2016 wieder einen vielfältigen Einblick in die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Rastatt geben zu können.

Beispielhafte Berichte aus dem vergangenen Jahr illustrieren unsere zahlreichen Aktivitäten und Hilfen für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Rastatt. Unsere Zahlen, Daten und Fakten aus dem Geschäftsjahr 2016, machen unsere Leistungen transparent.

Mein Dank gilt den Helferinnen und Helfern in den Bereitschaften, der Sozialarbeit und den Jugendrotkreuzlern, die in den Ortsvereinen eine gute und nicht zu unterschätzende Arbeit leisten. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Vorstände in den Ortsvereinen, den Mitgliedern des Aufsichtsrates und unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bevor ich Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes wünsche, möchte ich mich noch recht herzlich bei allen Spendern und Förderern bedanken, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag geleistet.

Ebenso danken wir sehr herzlich der Bevölkerung im Landkreis für das Vertrauen, das sie dem Roten Kreuz immer wieder entgegenbringt.

Wir wollen gut vorbereitet in die Zukunft blicken. Lassen Sie uns gemeinsam unseren DRK-Verband weiter entwickeln.

Ihr

OB Hans Jürgen Pütsch
Kreisvorsitzender

Totengedenken

Ehrungen unserer aktiven Helferinnen und Helfer

10 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Stephanie Schwaer, OV Bischweier
Sebastian Schoch, OV Forbach
Vanessa Dräs, OV Gaggenau-Ottenau
Jessica Hauser, OV Gaggenau-Ottenau
Tobias Thoma, OV Plittersdorf

15 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Walburga Stößer, OV Forbach
Christel Schorpp, OV Gernsbach

20 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Heinz Neuwirth, OV Rastatt
Nicole Metz, OV Rastatt
Steffi Glawon, OV Ötigheim
Annette Altenbach, OV Bietigheim
Ilona Mignon Kahles, OV Gaggenau

25 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Hans-Joachim Brüssow, OV Rastatt
Christiane Schmidt, OV Rastatt
Barbara Möhrmann, OV Gernsbach

30 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Beate Leonhardt, OV Rastatt
Heiko Weiler,OV Gernsbach
Doris Schlosser, OV Gernsbach
Susanne Dreixler, OV Bietigheim
Elke Krempl, OV Bietigheim
Manfred Merkel, OV Gaggenau
Hans-Jürgen Tietze, OV Gaggenau
Klaus Merkel, OV Gaggenau-Ottenau
Oliver Gerstner, OV Gernsbach

35 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Carola Seiler, OV Gaggenau-Ottenau
Werner Jung, OV Bischweier
Henry Dreixler, OV Bietigheim

40 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Renate Kraft, OV Gaggenau-Ottenau
Renate Witt, OV Iffezheim
Karin Knoll, OV Gaggenau

Im Zeichen der Menschlichkeit

45 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Franz Fischer, OV Gernsbach
Walter Lux, OV Bietigheim
Ilse Framhein, OV Gaggenau-Ottenau
Andreas Hahn, OV Gaggenau-Ottenau

50 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Elisabeth Götzmann, OV Gaggenau
Bruno Kussmann, OV Gaggenau
Klaus Bardoll, OV Gaggenau
Edith Banzhaf, OV Iffezheim
Siegbert Heier, OV Iffezheim
Gisela Kindel, OV Iffezheim
Erika Laubel, OV Iffezheim
Alice Leuchtner, OV Iffezheim
Herta Schneider, OV Iffezheim
Siegfried Zoller, OV Iffezheim

55 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Augusta Schmitt, OV Gernsbach
Werner Schneider, OV Bischweier
Rudi Rödler, OV Bischweier

65 jährige ehrenamtliche Tätigkeit
Elsa Eisele, OV Bischweier
Bernhard Schneider, OV Bischweier
Lieselotte Müller, OV Gaggenau-Ottenau
Wilhelm Walther, OV Gaggenau-Ottenau

DRK Ortsverein Bietigheim

Bereitschaft

Aktuell sind wir 32 Bereitschaftsmitglieder. Wir haben im Jahr 2016, 20 Dienstabende veranstaltet. Wir führten eine Übung mit den Feuerwehren des Einsatzabschnittes Hardt durch.

Insgesamt hatten wir in 2016 wieder 4 Blutspendenaktionen mit 489 Spendern. Hierzu wurden rund 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit erbracht.

Unser Maibaumstellen war wie fast jedes Jahr wieder etwas verregnet was uns jedoch nicht davon abhielt das Beste daraus zu machen.

Wir haben rund 1500 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Rahmen der Dienstabende und Übungen geleistet. Wir hatten 2 Einsatzalarme zu bewältigen. Wurden 2 mal zu First Responder Einsätzen im Rahmen des Sanitätsdienstes am Volksfest angefordert und waren bei 3 OV zur Überlandhilfe im Bereich Sanitätsdienst im Einsatz.

Hier sind sicherlich besonders zu erwähnen unsere SAN-Dienste am Volksfest, beim Straßenfest in Elchesheim-Illingen und an der Mallorca-Party.

Der sicherlich größte Teil der das letzte Jahr in Beschlag genommen hat waren die Aus- und Fortbildungen. Hier wurden rund 1.000 Stunden an Zeit investiert. Zum einen um die neue Bereitschaftsleitung zu qualifizieren, zum anderen wurden auch Fortbildungen im Bereich Technik und Sicherheit absolviert.

Zudem wurden viele Stunden für die Instandhaltung des Hauses und der Fahrzeuge geleistet, die oftmals gar nicht erkannt und somit auch nicht dokumentiert wurden. Ebenso ist unsere Kleiderkammer sehr gut besucht, von Hilfsbedürftigen, Erntehelfer und zugewiesenen Neubürger.

Im Bereich Flüchtlinge, arbeiten wir das DRK Bietigheim sehr eng mit der Gemeindeverwaltung zusammen, so kümmern wir uns um die Bekleidung, Möbel und allem was für eine Wohnungsausstattung nötig ist.
Insgesamt leistete die Bereitschaft im Jahr 2016 beachtliche 5.147 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Jugendrotkreuz

Im August 2016 haben wir beim jährlichen Ferienspaß in Bietigheim teilgenommen. Von den Teilnehmern konnten wir einige Mitglieder für unsere, im September 2016 neu gegründete JRK-Gruppe gewinnen. Zum Ende des Jahres 2016 bestand das neue JRK aus 14 Kindern (davon 9 Mädchen und 5 Jungs). Die Jugend trifft sich alle 2 Wochen zur Gruppenstunde.

Wir vermitteln den Kids die Grundlagen der Ersten Hilfe und den Umgang mit verletzten Personen.

An Weihnachten fand eine kleine Weihnachtsfeier statt, in der lustige Geschichten über vergangene Weihnachten erzählt wurden (bestes Geschenk, schlimmstes Geschenk, usw.)

Generationenwechsel beim DRK Bischweier

Jahreshauptversammlung wählt Michael Schneider zum Nachfolger von Werner Jung

Von Anne-Rose Gangl

Bischweier – Ein Generationenwechsel fand im DRK-Ortsverein Bischweier statt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am Samstag wählten die Mitglieder den 37-jährigen Michael Schneider zum Vorsitzenden, der seit 2008 Bereitschaftsleiter ist. Sein Vorgänger Werner Jung legte das Amt aus gesundheitlichen Gründen in jüngere Hände.

Roman Merkel vom DRK-Kreisverband (links) ehrt etliche Mitglieder. Mit den Jubilaren freut sich der neue Ortsvereinsvorsitzende Michael Schneider (rechts hinten). Foto: Gangl

Auslandshilfe, Ausbildung, Bereitschaft, Blutspende, Helfer-vor-Ort-Gruppe, Jugendarbeit, Katastrophenschutz, Sanitätsdienste, Sozialarbeit: Die Aufgabenliste des kleinen DRK-Ortsvereins Bischweier ist lang. Insgesamt wurden für all diese Tätigkeiten im vergangenen Jahr fast 3 000 ehrenamtliche Stunden geopfert.

Mehr als 200 Mitglieder zählt der DRK-Ortsverein Bischweier. 18 Mitglieder sind in der Bereitschaft aktiv, zu denen sich noch 14 freiwillige Helfer gesellen, wenn Not am Mann ist. Wie Michael Schneider berichtete, wurden allein für die drei Blutspendetermine rund 520 Stunden geleistet. Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 283 Spendenwillige und damit 30 mehr als 2014 zu den Blutspenden. Insgesamt wurden vom Ortsverein im Vorjahr 271 Blutkonserven abgegeben. Hinzu kamen sechs Sanitätsdienste, ein Bereitschaftseinsatz bei einem Brand am Dorfplatz sowie drei Alarmierungen der SEG-Gruppe Rastatt. Mitgeholfen wurde bei der Evakuierung des Helmut-Dahringer-Hauses in Gaggenau und bei der Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Rastatt. Effizient ist die Arbeit der 2010 innerhalb des DRK Bischweier ins Leben gerufenen Helfer-vor-Ort-Gruppe (HVO), die parallel zum Rettungsdienst über die Leitstelle in Rastatt alarmiert wird. Wie Michael Schneider informierte, wurde die HVO im Vorjahr 53-mal alarmiert und konnte meist innerhalb von vier Minuten am Einsatzort sein.

Einen positiven Bericht überbrachte Werner Schneider von der Auslandshilfe. Mit neuem Schwung voran geht die Jugendarbeit. Die neue Jugendleiterin Laura Knörr und ihre Stellvertreterin Lena Senger treffen sich alle zwei Wochen donnerstags von 18.30 bis 19.45 Uhr mit rund zehn Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren. Neu gegründet wird 2017 eine Jugendrotkreuzgruppe für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Am Samstag, 28. Januar, lädt das Jugendrotkreuz Bischweier von 11 bis 14 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein, bei dem alle Kinder und Jugendlichen in die DRK-Arbeit schnuppern können.

Bei den Wahlen wurden Andreas Geiges zum stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführer David Kasprowsky, Kassiererin Bettina Senger, die Beisitzer Werner Schneider, Hartmut Föry, Werner Jung und Marianne Charles gewählt. Bestätigt wurde Dr. Hans-Dieter Klimm, der seit über 40 Jahren als Bereitschaftsarzt tätig ist. Kassenprüfer sind Thomas Braun und Thorsten Papenberg.

Der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Roman Merkel hatte Ehrungen des Badischen Roten Kreuzes mitgebracht. Für zehn Jahre aktive Mitarbeit ehrte er Stephanie Schwaer, für 35 Jahre Werner Jung, für 55 Jahre Werner Schneider und Rudi Rödler, für 65 Jahre Elsa Eisele und Bernhard Schneider. Der ehemalige Vorsitzende Werner Jung und Werner Schneider wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Geehrt wurden weiterhin für ihre Treue zum DRK Bischweier Rosemarie Kohlleppel für 30 Jahre Mitgliedschaft, Eugen Fütterer, Hans Greif und Kurt Hertweck für 60 Jahre sowie Emil Glasstetter, Franz Keller, Walter Rost und Anton Westermann für 65 Jahre.

DRK Ortsverein Hardt

Sanitätsdienst beim Faschingsumzug in Au am Rhein

Auch beim diesjährigen Faschingsumzug in Au am Rhein wurde den DRK-Einsatzkräften nicht langweilig. Insgesamt mussten wir rund 10 mal Hilfe leisten, wobei vier Patienten zur weiteren Behandlung in unsere arztbesetzte Unfallhilfestelle im Feuerwehrhaus gebracht werden mussten. Eine betroffene Person konnte in die Obhut von Angehörigen übergeben werden, bei drei Patienten musste der Rettungsdienst zum Transport in eine Klinik gerufen werden, bei einem Patient war zusätzlich der Einsatz eines Notarztes erforderlich, welcher in diesem Fall durch einen Rettungshubschrauber zugebracht wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, den HALT-Teams, dem Sicherheitsdienst sowie mit Polizei und Gemeindeverwaltung hat, wie auch in den vergangenen Jahren, hervorragend geklappt. Dafür ein herzliches Dankeschön von unserer Seite.
Insgesamt waren 31 Helfer ehrenamtlich im Einsatz. Unterstützt wurden wir von Herrn Dr. Pawlak und Frau Dr. Schäfer-Wegert sowie von Helfern aus den DRK Ortsvereinen Forbach, Malsch und Muggensturm. Dafür nochmals ein riesengroßes Dankeschön.

Besuche in Kindergarten, Schülerhort und Grundschule

Im Jahr 2016 waren wir im Kindergarten „Villa Kunterbunt“, in der Ferienbetreuung des Schülerhortes sowie bei der zweiten Klasse der Friedrichschule zu Gast und haben dort die Arbeit des Roten Kreuzes vorgestellt. So konnte man sich z.B. einen Rettungswagen von innen anschauen und erklären lassen.

Außerdem lernten die Kinder einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen, wie z.B. das Unterlegen einer Decke bei einem Verletzten und das Anlegen eines Verbandes. Außerdem wurde ausführlich auf das Absetzen eines Notrufes eingegangen, dabei durften die Kinder sogar tatsächlich die 112 anrufen und mit einem echten Disponenten sprechen (an dieser Stelle ein Dankeschön an die Kollegen der Leitstelle). Damit konnten die Hemmungen, im Notfall die Notrufnummer anzurufen abgebaut werden. Schließlich konnte jedes Kind seinen eignen Papp-Rettungswagen basteln.

Petri Heil statt Tatü-Tata

An einem Juni-Wochenende, an welchem weder Dienste noch Fortbildungen anstanden, haben wir uns entschlossen etwas für die Kameradschaftspflege zu tun. Gemeinsam fuhren wir zur Forellenzucht Klein-Enz zum Angeln.

Im Anschluss wurde die „Beute“ dann gemeinsam gegrillt und der Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen lassen.

Beklebung der Einsatzfahrzeuge

Nach der Fusion der Ortsvereine Au am Rhein und Durmersheim am 1.Januar 2016 zum Ortsverein Hardt wurde die Beklebung unserer Einsatzfahrzeuge im Oktober angepasst. Somit ist nun auch nach außen hin sichtbar, dass sich die Ortsvereine Au/Rhein und Durmersheim vereinigt haben.

Deutscher Roter Lebensretter
WIR BRAUCHEN DICH, UM IN NOTFÄLLEN ERSTE HILFE LEISTEN ZU KÖNNEN.

Helfen Sie mit.
Durch Spenden.

DRK Ortsverein Elchesheim-Illingen JRK

Jugendrotkreuz

Im Jahr 2016 hatte das Jugendrotkreuz Elchesheim-Illingen insgesamt 24 Mitglieder, davon 9 Kinder der Klassen 1-4, 8 Kinder der Klassen 5-9 und 7 Kinder der Klassen 10/11.

Insgesamt wurden 40 Gruppenstunden sowie mehrere Übungstage abgehalten.

Der Erste Höhepunkt 2016 war im Januar die Einladung zum Ehrungsabend der Gemeinde, um dort die Erfolge aus 2015 (1. Platz beim Kreistreffen und 1. Platz beim Landestreffen und 15. Platz beim Bundestreffen) gebührend zu würdigen.

In den Osterferien nahmen 21 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren an einem Hüttenwochenende in Loffenau teil. Neben viel Spaß und Spiel gab es natürlich auch eine Nachtwanderung.

Beim Kreistreffen im Mai gewannen die Kinder der Stufe II den 1. Platz und damit die Teilnahme am Landestreffen. Da im Vorjahr die Gruppe aus Elchesheim-Illingen das Landestreffen gewonnen hatte, fand das Landestreffen im Juli 2016 in Elchesheim-Illingen statt. Die Kids aus Elchesheim-Illingen haben bei diesem Heimspiel den 2. Platz belegt. Die Durchführung des Landestreffens in Elchesheim-Illingen konnte nur mit Unterstützung von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Elchesheim-Illingen und dem Kreisverband Rastatt durchgeführt werden. Deshalb danken wir allen Beteiligten an dieser Stelle nochmals sehr herzlich.

Die geplante Radtour mit Eis Essen musste wegen schlechtem Wetter zunächst vom Mai in den Juni verschoben und letztlich wegen Gewitter leider abgesagt werden. Ein Ersatztermin konnte nicht gefunden werden.

In den Sommerferien beteiligte sich das JRK am Ferienspaßprogramm der Gemeinde und veranstaltete einen Tag „Rund ums Rote Kreuz“.

Im Oktober führte das JRK erstmals eine Müllsammelaktion durch. 12 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren haben im Wald entlang des Goldkanals jede Menge Müll eingesammelt. Darunter waren neben vielen Flaschen und

Verpackungen auch zerschlissene Matratzen, alte Autoreifen und ein alter Bootsanhänger. Der Müll wurde kostenlos durch den gemeindlichen Bauhof entsorgt. Anschließend gab es für alle Beteiligten ein zünftiges Vesper am Sandstrand des Goldkanals. Da die Aktion ein voller Erfolg war, soll diese auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Wie schon in den vergangenen Jahren auch, haben die JRK'ler die Cafeteria bei der Puppentheatervorstellung der Gemeinde Ende Oktober übernommen.

Im November haben die JRK-Kids den OV wieder bei der Blutspendeaktion unterstützt. Sie halfen beim Ausschenken der Getränke und beim Abräumen der Tische.

Ebenso haben sie bei der Bewirtung der Seniorenjahresfeier der Gemeinde im Dezember mitgewirkt.

Mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Dezember endete ein ereignisreiches Jahr 2016!

Deutsches Rotes Kreuz Jugendrotkreuz

Unsere Vielfalt – Unsere Stärke!

Die besten Jugendrot-Kreuz-Teams in Bühlertal am Start

Wettbewerbsaufgaben stehen im Zeichen von „Flüchtlingen und Inklusion"/ Elchesheim-Illingen löst Ticket für Bundesentscheid

Bühlertal (eh) – Die DRK-Ortsgruppe Bühlertal war am Samstag stark gefordert: Die örtliche Jugendgruppe richtete das JRK-Landestreffen für die Altersklasse der Sechs- bis Zwölfjährigen aus und ging gleichzeitig als Kreissieger an den Start des Wettbewerbs. Am Ende setzte sich das JRK-Team aus Elchesheim-Illingen (Kreisverband Rastatt) mit 339,7 Punkten beim Landeswettbewerb durch und löste damit das Ticket für den Bundesentscheid.

Den zweiten Podestplatz erkämpfte sich das JRK-Team aus Bühlertal (Kreisverband Bühl/Achern) mit 325,7 Punkten vor Steinen (Kreisverband Lörrach) mit 321,9 Punkten. Rund ums Feuerwehrgerätehaus und im Park beim Haus des Gastes mussten die Gruppen eine Reihe an Aufgaben bewältigen. Spaß und Unterhaltung kamen nicht zu kurz.

Am Wettkampf nahmen jene Sieger teil, die Anfang Mai bei den Kreiswettbewerben ermittelt worden waren. Acht Teams mit rund 80 Kindern und etwa 70 Betreuer und Helfer waren nach Bühlertal angereist. Stefan Siebert, Präsidiumsmitglied des Landesverbandes, erzählte eine Episode aus seiner Kindheit, als er Zeuge eines Notfalls und eines Hilfseinsatzes geworden war. Er lobte Kinder und Betreuer für ihre Lernbereitschaft und ihr Engagement im Dienst am Nächsten. Bürgermeister Hans-Peter Braun sprach den Teilnehmern seine Anerkennung angesichts umfangreicher Wettkampf-Vorbereitungen aus.

Der Landesreferent für Jugendarbeit, Sören Hildebrand, erklärte die Aufgabenstellungen. Das Thema „Flüchtlinge und Inklusion" war bereits beim Kreiswettbewerb bearbeitet worden. Auch der Bundesentscheid im Oktober in Mecklenburg-Vorpommern werde daran anknüpfen.

Die erste, recht anspruchsvolle Aufgabe betraf den musisch-kulturellen Part. Die Heranwachsenden mussten in 30-minütiger Vorbereitungszeit eine maximal fünfminütige Theaterszene austüfteln und zur Aufführung bringen. Vorgabe: Bei einem verkaufsoffenen Sonntag ist die Arbeit der JRK-Gruppe vorzustellen. Zwei Flüchtlingskinder sind ganz neu in der Gruppe und darin einzubeziehen.

Um die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, mussten diese die gestellte Aufgabe möglichst allein bewältigen. Die Gruppenleiter durften allenfalls Impulse geben. Alle Teams lösten die Aufgabe individuell und kreativ. Sie zeigten, dass sie über viel Einfühlungsvermögen und praktisches Ersthelferwissen verfügen. Am Ende gab es für alle Darsteller großen Beifall.

An sieben weiteren Stationen warteten auf die Jungen und Mädchen Einzel- als auch Gruppenaufgaben zu Rotkreuzwissen, politischer Bildung, Erste Hilfe, Sport-Spiel-Freizeit und sozialem Engagement. Trotz wechselhaften Wetters konnten alle Stationen im Freien abgearbeitet werden. Eine fünfköpfige Jury bewertete die Teams. Für Gaudi sorgte ein Bobbycar-Rennen.

Keine Übung, sondern improvisiertes Theater: Jugendrotkreuzler stellen ihre Gruppenarbeit vor. Foto: Horcher

149 Einsätze für „Helfer-vor-Ort-Gruppe“

Jahreshauptversammlung beim Ortsverein Forbach des Deutschen Roten Kreuzes / Mitglieder geehrt

Von Raimund Götz

Forbach – Bei der Hauptversammlung des DRK Ortsvereins Forbach berichteten Vorsitzender Frank Mayer, Schriftführerin Mirjana Bodamer, Bereitschaftsleiter Sebastian Schoch und Margot Stößer, die Leiterin Sozialarbeit und Seniorengymnastik, von einem arbeitsreichen Jahr. Bereits bei der Begrüßung nannte der Vorsitzende die Werbung um neue fördernde Mitglieder ein wichtiges Ziel.

Vorsitzender Frank Mayer (links) und Bereitschaftsleiter Sebastian Schoch (rechts) ehren verdiente DRK-Mitglieder. Foto: Götz

Mit dem Umzug in das Feuerwehrhaus in Gausbach sei, so Mirjana Bodamer, die angespannte Garagensituation der vergangenen Jahre gelöst. Das neue Fahrzeug, das dem Ortsverein vom Kreisverband für den Bevölkerungsschutz zu Verfügung wurde, sei da gut untergebracht.

Mit 149 Einsätzen leistete die „Helfer-vor-Ort-Gruppe“ einen beachtlichen Beitrag bei der Rettung in Not geratener Personen. Die Gruppe besteht aus fünf Personen und ist rund um die Uhr als einsatzbereit gemeldet. Hauptaufgabe ist die medizinische Erstversorgung bei Notfällen. Im Berichtsjahr absolvierten die ehrenamtlichen Helfer bei einem Motorradunfall ihren 1000. Einsatz seit dem Bestehen der Gruppe. Die Hilfe wird immer mehr in Anspruch genommen, das wurde beim Vergleich zum Jahr 2008 deutlich, als die Helfergruppe 41 Mal ausrückte.

Die Bereitschaft war im vergangenen Jahr ebenfalls gefordert. Sie wurden zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr zu einem Kaminbrand in Forbach, einem Kellerbrand in Raumünzach und zu einer Explosion im Rudolf-Fettweis-Werk gerufen. Auch an einer Suchaktion an der Murg waren die Bereitschaftsangehörigen beteiligt.

Überregionale Hilfe leisteten die Aktiven im Rahmen der SEG (Schnelleinsatzgruppe) bei neun Einsätzen im Kreisgebiet. Zu ihren Aufgaben gehörten auch 16 Sanitätswachdienste bei Veranstaltungen der Gemeinde und im Landkreis Rastatt. Zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst führte die Ortsgruppe drei Blutspendeaktionen in Langenbrand, Bermersbach und Gausbach durch. Ein fester Bestandteil und Schwerpunkt der Arbeit der Ortsgruppe ist die Auslandshilfe. Momentan sei wieder ein Lkw mit Hilfsgütern nach Ungarn unterwegs, berichtete Margot Stößer. Die Hilfe werde dort dankbar angenommen.

Ein kleiner Personenkreis ist derzeit bei der Seniorengymnastik in der Langenbrander Festhalle dabei. Die Übungen sind auf die Teilnehmer, sie sind meist um die 80 Jahre alt, abgestimmt. Keine Beanstandung hatten die Kassenprüfer an der Finanzverwaltung der Schatzmeisterin Sabine Wunsch. Daniela Senger-Rieger danke als Stellvertreterin der Bürgermeisterin der Ortsgruppe: „Die Gemeinde weiß, was sie mit dem DRK hat“.

Bei der JHV konnte die Ortsgruppe auch langjährige Mitglieder ehren. Seit zehn Jahren ist Ursula Sauter dabei, Kai Mungenast gehört 15 Jahre dem Roten Kreuz an. Renate Wunsch bringt es auf 20 Jahre, Rosalinde Fritz auf 25 Jahre und lange 40 Jahre ist Ursula Rombeck Mitglied im DRK.

Ehrenamtliche „Helfer vor Ort Gruppe“ DRK Ortsverein Forbach 2016.

Die Einsatzgruppe ist mit 5 Helferinnen und Helfern rund um die Uhr Einsatzbereit gemeldet und wird nach Bedarf von der integrierten Leitstelle in Rastatt zu Notfall- und Rettungseinsätzen alarmiert.

Das Hauptaufgabengebiet ist die medizinische Erstversorgung als sogenannter vorgeschalteter „Helfer vor Ort“ (First Responder) des Rettungsdienstes bei allen Einsätzen in Forbach und Ortsteilen mit dem Einsatzstichwort „Akute vitale Gefährdung von Menschenleben“.

Die Gruppe besteht seit dem 15. Mai 2004 und wurde am 20.04.2016 zu ihrem 1000 Unfall und Notfalleinsatz gerufen.

Ein schwerer Motorradunfall auf der B 462 zwischen Forbach und Raumünzach forderte das schnelle Eintreffen der DRK Einsatzkräfte und die Erstversorgung des Betroffenen.

Zusammen mit dem DRK Rettungsdienst und der DRF Luftrettung wurde der Unfallverletzte vor Ort gerettet und versorgt, sowie mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

HvO Einsatzstatistik 2016

Gesamteinsätze: 149

First Responder:	62	Eintreffzeit vor RD:	Ø 6,75 Min.
Notarzteinsätze:	75	RTH:	33
Nicht Einsatzklar:	17	Versorgte Patienten:	113
Internistische:	81	Trauma Einsätze:	68
Erwachsene:	95	Kinder:	18
Todesfälle:	8		

DRK Ortsverein Gaggenau

Unter dem Dach des DRK Ortsverein Gaggenau e. V. engagieren sich die aktiven Mitglieder in den Gemeinschaften der Sozialarbeit, der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz. Außerdem gibt es die Arbeitskreise der Helfer-vor-Ort-Gruppen in Freiolsheim/Moosbronn und Winkel, die als eigenständige Helfergruppen in der Bereitschaft geführt werden. Die verschiedenen Kennzahlen zum Ortsverein Gaggenau können aus den einzelnen Statistiken in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Die **DRK-Bereitschaft Gaggenau** wurde im Jahr 2016 zu 4 Einsätzen über die ILS Mittelbaden alarmiert. Bei diesen Einsätzen waren insgesamt 22 Helfer und Helferinnen 31 Stunden im Einsatz. Bei einem Einsatz des Kreisverbandes waren 3 Einsatzkräfte rund 5 Stunden vor Ort.

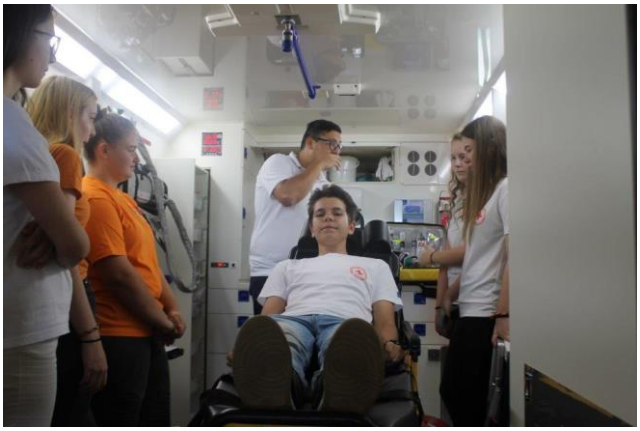
Das Hauptaufgabenfeld der Bereitschaft ist weiterhin die Stellung von Sanitätswachdiensten. Bei insgesamt 37 Veranstaltungen wurden 692 Einsatzstunden geleistet und 80 Personen versorgt, betreut bzw. dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Unsere Helfer und Helferinnen waren z. B. beim Fastnachtsumzug in Bad Rotenfels, bei den Maitagen und der Herbstmesse und bei verschiedenen Sport-, Musik- und Tanzveranstaltungen vor Ort.

Die 45 Helferinnen des Arbeitskreises „Helfer vor Ort“ wurden zu 36 Einsätzen in Freiolsheim und Moosbronn sowie Winkel alarmiert. Hierbei wurden 78 Einsatzstunden abgeleistet und 31 Personen versorgt.

Im Jahr 2016 kamen 408 spendenwillige Blutspender zu 3 Blutspendeterminen. Von den Spendenwilligen konnte der Blutspendedienst 378 Blutspenden abnehmen. Unter den Spendenwilligen waren 36 Erstspender.

Im Berichtsjahr 2016 bestand das **Jugendrotkreuz** aus 17 Jugendlichen und 2 Doppelmitgliedern.
Der Höhepunkt des Jahres 2016 war der Besuch der Jugendlichen vom Rumänischen Roten Kreuz Vulcan. Während den Sommerferien haben die Jugendlichen beider Rotkreuzgesellschaften eine Woche in der Jugendherberge Herrenwies verbracht. Während dieser Woche stand ein Besuch der Rodelbahn auf dem Mehliskopf, und die Besichtigung der Vogtsbauernhöfe auf dem Programm. Einen Tag verbrachte man beim DRK Kreisverband Rastatt. KGF Haug stellte den Kreisverband und seine Aufgaben vor, Mitarbeiter des Rettungsdienstes erklärten den Jugendlichen den Rettungswagen und den Krankentransportwagen.

Gruppenbild vor der Kreisgeschäftsstelle in Rastatt


Besichtigung eines RTW auf der Rettungswache Rastatt

Bevor es zum Empfang und Gespräch bei Aufsichtsratsvorsitzenden und Oberbürgermeister Pütsch ging, lud der Kreisverband zum Mittagessen ein. Bei herrlichem Wetter wurde das Freibad in Forbach besucht und zum Abschluss gab es ein großes Grillfest im Rettungszentrum mit anschließender Disco. Hier wurde fleißig abgetanzt und erst in den frühen Morgenstunden fanden die Jugendlichen Schlaf. Am letzten Abend wurden noch ein Notfallkoffer den rumänischen Freunden geschenkt. Bereits zu Beginn der Freizeit haben die Gaggenauer Jugendlichen Armbänder in den Farben von Deutschland und Rumänien als Gastgeschenk überreicht. Außerdem hatten sich die Jugendlichen einen besonderen Nachtisch beim Grillfest einfallen lassen. Es wurde eine Eistorte

mit den Landesfarben Rumäniens und Deutschland und als verbindendes Glied das Rotkreuzzeichen serviert.

Ein ganz besonderer Nachtisch im Zeichen der Freundschaft.

Das Jugendrotkreuz organisierte in Eigenregie die Tour de Gaggenau am letzten Sonntag der großen Ferien. In Zusammenarbeit mit der Bereitschaft wurde die Verpflegung bei Start/Ziel durchgeführt.
Das JRK beteiligte sich mit der Büchsensammlung an der diesjährigen Sammelaktion. Das gesammelte Geld kam dem gemeinsamen Projekt in Vulcan (Rumänien) zu Gute.
Beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes belegte eine Gruppe aus Gaggenau den 5. Platz. Vanessa Gandolfo, Kristina Tadic, Elisa Merz, Julia Müller, Sophia Gerauer, Büsra Cosar und Carmen Bauer wurden von einer kleinen Fangruppe des Ortsvereins angefeuert.

Die JRK-Gruppe zusammen mit ihrem Fan-Club

Die Mitglieder des Jugendrotkreuzes halfen bei den Blutspendeterminen und hatten die Möglichkeit bei den Sanitätswachdiensten dabei zu sein. Im November gestalteten die Jugendlichen einen interessanten Dienstabend für die Bereitschaft.

Die **Sozialarbeit** im DRK-Ortsverein Gaggenau umfasst folgende Aufgabengebiete: Kleiderkammer, Seniorengymnastik, Individualhilfen und Gedächtnistraining.

Die **Kleiderkammer** ist fast jeden Mittwoch zur Annahme geöffnet. Die Ausgabe wurde neu strukturiert und findet jetzt alle 14 Tage am Samstagvormittag statt. Nach der Neustrukturierung sind jetzt 9 Helferinnen und Helfer an den Ausgabetagen im Einsatz. Die Kunden der Kleiderkammer kommen aus Algerien, Syrien, Serbien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kamerun, Irak, Türkei, Polen, Rumänien, Russland, Deutschland. Für das Jahr 2017 ist ein Umbau der Kleiderkammer geplant.

Der Ortsverein hat 14 Kleidercontainer in Zusammenarbeit mit der Firma Terec im Stadtgebiet aufgestellt. Die Firma Terec entsorgt auch die nicht tragbare bzw. nicht brauchbare Kleidung. Mitte des Jahres 2016 wurde auch ein Kleidercontainer am Rettungszentrum aufgestellt, der ausschließlich für die Kleiderkammer gedacht ist und die wilden Ablagerungen vor dem Eingangsbereich vermeiden soll.
Im Mai besuchte eine Abordnung des Vorstands im Rahmen der Auslandshilfe die beiden Rotkreuzverbände in Vulcan (Rumänien) und Csepel (Ungarn). In Vulcan wurde eine Lieferung des JRK Gaggenau übergeben, die für das gemeinsame Projekt gedacht ist und eine Geldspende.

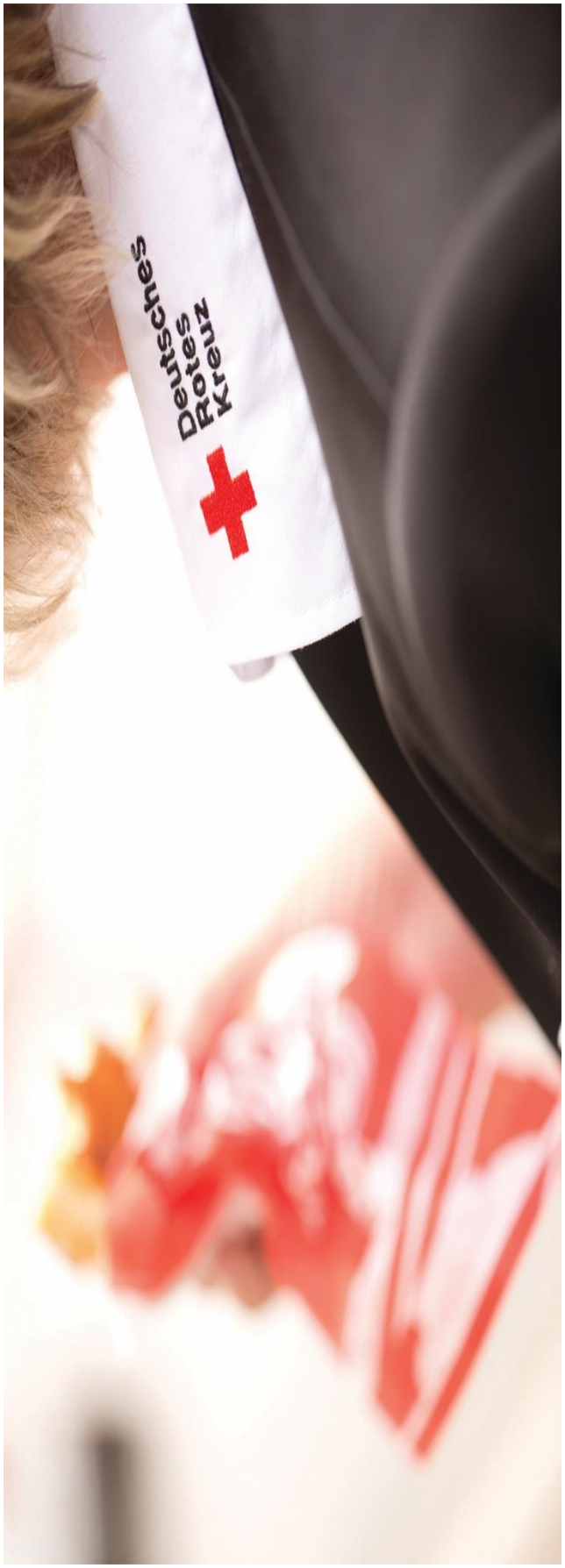
Florian Kiefer (Jugendleiter) und Bettina May (2. Vorsitzende) vor den mitgebrachten Sachspenden.

Die Sozialarbeit in Csepel wurde ebenfalls mit einer Geldspende in Höhe von 1000 Euro bedacht. Das Geld wurde für die Projekte zum Schuljahresanfang und das Sommerlager eingesetzt.

Sabine Neuendorf (Schatzmeisterin, 3. von rechts) bei der Spendenübergabe an Andrea Verebélyi (Geschäftsführerin RK Csepel, 4. von rechts)

Die **Seniorengymnastik**, die von Frau Götzmann geleitet wird, ist nach wie vor sehr beliebt.

Frau Werner hat Kurse für **Gedächtnistraining** im Rettungszentrum angeboten. Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit und sind gut besucht.



DRK Ortsverein Gaggenau-Ottenau

Bereitschaft

Im Berichtsjahr 2016 wurden 16 Dienstabende im 14-tägigen Rhythmus durchgeführt.
Durch die Themenauswahl versuchten wir ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Von der Fortbildung AED, über ein ausgedehntes Notfalltraining bis hin zur Einrichtung einer Notunterkunft. Auch beschäftigten sich die Helfer mit dem Gerätewagen Sanität des Bevölkerungsschutzes. Hier wurde an einem Fortbildungsabend ein Schnelleinsatzzelt aufgebaut und als Behandlungszelt eingerichtet.
Allein für Fachthemen kamen so ca. 300 Übungsstunden zusammen.
Die Bereitschaft musste wie jedes Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen Sanitätswachdienste absolvieren.
Verschiedenen Fußball- Hallenturniere in der Jakob-Scheuring-Halle, diverse Fasnachts- Veranstaltungen in Hörden und Ottenau und die Gauligaendkampf des Turngau Mittelbaden-Murgtal. Bei 18 Veranstaltungen leisteten die Helfer insgesamt 574 Stunden Dienst. Es wurden insgesamt 34 Personen versorgt. Sieben Personen wurden zur weiteren Behandlung an den Rettungsdienst übergeben.

Die Bereitschaft wurde im Berichtszeitraum zweimal von der Integrierten Leitstelle Mittelbaden alarmiert.
Am 02.07.2016 wurden wir zu einem Betreuungseinsatz gerufen. Ein beladener LKW war beim Befahren eines landwirtschaftlichen Weges zwischen Ottenau und Selbach von der Straße abgekommen und eine stark abschüssige Böschung nach unten gerutscht. Dabei wurde der Fahrer tödlich verletzt. Wir betreuten zusammen mit dem Notfallkrisenteam Angehörige bei uns im Gerätehaus. Zusätzlich sicherten wir sanitätsdienstlich die Bergungsmaßnahmen des LKW mit weiteren Helfern ab. Die zehn Helfer waren 7,5 Stunden im Einsatz.
Am 17.09.2016 kam es zu einer Rauchentwicklung in einem Gebäude in der Josef-Vogt-Straße. Hierbei wurde eine Person von der Feuerwehr gerettet und vom Rettungsdienst versorgt. Wir übernahmen die sanitätsdienstliche Absicherung der anderen Einsatzkräfte. 14 Helfer waren eine Stunde im Einsatz.
Unser Einsatzleitwagen und die Schnelleinsatzgruppe wurde 9-mal ins Kreisverbandsgebiet alarmiert.
Zusätzlich wurde der Einsatzleitwagen von der Kreisbereitschaftsleitung beziehungsweise dem Einsatzleiter Rettungsdienst 4-mal nachalarmiert zur Dokumentation des Einsatzes. Hauptsächlich wurden wir dabei zu Bränden in Asylunterkünften bzw. größeren Wohngebäuden gerufen. Aber auch ein Wasserunfall in Forbach und ein Verkehrsunfall mit vier Verletzten bei Iffezheim waren Alarmierungsgründe.
Im Rahmen der Schnelleinsatzgruppe nahmen wir an der Katastrophenschutzteilübung in Baden-Baden teil. Hierbei wurde im Hinblick auf das G20 Finanzministertreffen der Aufbau und Betrieb von einer strukturierten Patientenablage geübt.
Am 09. Januar beteiligten wir uns mit drei Helfern an der Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Rastatt. Es wurde in bereits aufgebauten Zelten Stockbetten, Spinde und weitere Einrichtungsgegenstände eingebracht.

Unsere Notfallhilfe hatte 2016 ihr einsatzstärkstes Jahr seit der Gründung im Jahr 2009. Wir wurden von der Leitstelle Mittelbaden zu 151 Einsätzen alarmiert. Bei 80 Prozent der Einsätze konnten wir vor dem Rettungsdienst die Erstversorgung des Patienten beginnen. Durchschnittlich nach vier Minuten waren wir am Notfallort. Der

größte Anteil der Einsätze sind medizinische Notfälle. Die einsatzreichsten Monate waren der Februar und der August mit jeweils 16 Alarmierungen.
An den drei Blutspendeterminen im Jahr 2016 besuchten uns 596 Spendenwillige. 29 von Ihnen kamen zum ersten Mal zur Spende. Wir konnten 549 Blutkonserven den Blutspendeteams mitgegeben.
Bei der vielen Arbeit darf natürlich die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommen.
Wir besuchten verschiedene DRK-Ortsvereine und Feuerwehrkameraden bei ihren Festen. Unsere Winterwanderung, das Grillfest vor der Sommerpause und die Weihnachtsfeier hier im Unterrichtsraum seien hier ebenfalls genannt. Und wie 2014 schauten wir die Spiele der Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft gemeinsam an.
Unser Jahresausflug führte uns im Berichtsjahr nach Weinheim. Nach einer eineinhalbstündigen Stadtführung ging die Fahrt weiter nach Schwetzingen zum dortigen Schloss.

Sozialarbeit

Spielen für Jung und Alt - Neues Angebot beim DRK – Ottenau

Die Sozialarbeit veranstaltet seit März 2016 jeden ersten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr und an jedem dritten Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr einen Spielenachmittag. Es werden Brett-, Karten- und Würfelspiele für jedes Alter angeboten. Das Spielen ist eine sinnvolle Beschäftigung, bei dem Geselligkeit und Spaß an erster Stelle stehen. Regelmäßiges Spielen fördert die Konzentration, die Kreativität und das Gedächtnis. Die Kommunikation zu anderen Menschen wird angeregt, es ist eine Brücke zum Kennenlernen von anderen Menschen. Das Spiel bietet Abwechslung, baut Stress ab und entspannt.

Unterhaltsamer Nachmittag des DRK-Ortsvereines Ottenau

Die Sozialarbeit hatte für den Samstag, 10. September die passiven Mitglieder ab dem Lebensalter 65 in das Kath. Gemeindezentrum St. Jodok in Ottenau ein eingeladen.
Frau Angelika Steimer, Leiterin der Sozialarbeit begrüßte die Gäste und sprach die Angebote wie Spielenachmittage oder das Tanztreffen an, das in regelmäßigen Abständen stattfindet. Ein Anliegen des Vereins sei es, Menschen immer wieder zusammen zu führen. Nach der launigen Kaffeerunde eröffnete die Tanzgruppe des DRK das Programm. Gisela Glatt sprach die Wichtigkeit des Bewegens mit Musik und die positiven Auswirkungen beim Tanzen an und erklärte die verschiedenen Tanzdarbietungen. Mit wunderbarer Akkordeonmusik mit dem Duo „Die Tanzenden Finger“ wurden die Zuhörer in Schwung gebracht. Rosili Peuker und Susanne Kraft, Musiklehrerinnen für Akkordeon, Klavier und Keybord spielten anspruchsvolle Musikstücke, die flinke Finger auf den Tasten erforderte. Ob Musettwalzer oder Zirkus Renz die Zuhörer waren von der Spielkunst begeistert. Mit launigen Liedern aus der ganzen Welt unterhielt der Männerchor IGM Splitter unter dem musikalischen Leiter von Wilfried Maier. Uwe Matz, Vorsitzender dankte den allen Helfern, die zum Gelingen des Nachmittags beitrugen.

Vortrag "Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung"

Petra Welz (Leiterin der Betreuungsbehörde Landratsamt Rastatt) war im November zu Gast beim DRK Ortsverein Ottenau zu einem Vortrag. Sie referierte als Leiterin der Betreuungsbehörde über das Thema „Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patienten-verfügung“. Insgesamt verfolgten über 80 Personen die Ausführungen von Petra Welz. Durch Unfall, schwere Krankheit oder altersbedingte Einschränkungen kann jeder unerwartet in eine Situation geraten, in der er nicht mehr fähig ist, selbstständig über sich zu entscheiden und persönliche Wünsche umzusetzen. Dann steht die Frage im Raum, wer notwendige Dinge veranlasst und private wie geschäftliche Angelegenheiten regelt? „Eine Vorsorgevollmacht oder General- bzw. allgemeine Vollmacht ist das geeignete Instrument, um eine Vertrauensperson zu bestimmen, die in einer solchen Situation entscheiden darf“, erklärt Petra Welz. Im

Falle der Entscheidungsunfähigkeit eines Betroffenen sind die nächsten Angehörigen, entgegen einer weit verbreiteten Meinung in der Bevölkerung, nicht automatisch vertretungsbefugt.

Jugendrotkreuz

Auch das vergangene Jahr 2016 war für unsere Jungend wieder einmal ein sehr arbeits- und erlebnisreiches Jahr.
Wir können nun auf eine stolze Zahl von ca.26 Mitgliedern blicken. Im vergangen Jahr waren es noch 15 Mitglieder. Dies ist ein Zuwachs von über 70%.
Die Altersgruppe reicht von 12-16 Jahren.
Die Jugendlichen treffen sich wöchentlich zur Gruppenstunde. Hier werden verschiedene Themen und Aktivitäten behandelt. So zum Beispiel Sofortmaßnahmen bei Unfällen, EH und HLW.

Nun einige Auszüge aus unseren Jahresaktivitäten:

Wie schon seit vielen Jahren unterstützten das JRK die Bereitschaft bei ihren Sanitätsdiensten an den Faschingsumzügen und Hallendiensten.

Wie auch im letzten Jahr haben wir den Kindern des Ferienspaß-Programms der Stadt Gaggenau, an zwei Terminen einen Einblick in die Erste Hilfe geboten. Das Programm hierfür haben unsere Jugendlichen neu gestaltet.

Im vergangenen Sommer fand eine Übernachtung in unserem Gerätehaus statt, die durch einen schönen Grillabend am Lagerfeuer auf dem Grundstück von unserem 2. Vorsitzenden Andreas Hahn abgerundet wurde.

In einer gemeinsamen Übung mit der Jugendfeuerwehr Ottenau und Sulzbach wurde der Ernstfall trainiert. Hier fuhr ein voll Besetzer PKW gegen einen Baum. Es gab zwei schwerverletzte und 1 bewusstlose Person. Des Weiteren stand eine Augenzeugin unter einem schweren Schock. Nach Übungsende fanden sich alle im Gruppenraum des DRK Ottenau zur Rückmeldung des Übungsverlauf ein.
An einem Projekttag der Merkur Schule Ottenau führte der dortige Schulsanitätsdienst mit Hilfe des Jugendrotkreuzes eine Notfall Reanimation vor. Hier begannen die Schulsanitäter sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung und der Defibrillation. Nach Eintreffen des Rettungsdienstes übernahm dieser den Patienten und brachte Ihn umgehend in das nächste Krankenhaus. Nach der erfolgreichen Showübung konnten Kinder, Eltern und Lehrer die Vorgestellten Fahrzeuge besichtigen.
Andreas Hahn besuchte mit JRK-Mitgliedern und dem B-KTW die umliegenden Kindergärten. Am 11. November fand wie immer der traditionelle Martinsumzug statt, an dem das JRK sich mit einem Essen und einen Glühweinstand beteiligte.
Den Abschluss eines Erfolg- und Arbeitsreichen Jahres bildete im Dezember eine schöne Weihnachtsfeier, bei der unsere Bereitschaft recht herzlich eingeladen war.

DRK Ortsverein Gernsbach

Jugendrotkreuz

Begeisterte Jugendliche nach guter Zusammenarbeit

In der Nacht vom 08.10.16 auf den 09.10.16 war nicht viel mit Schlaf. Im Rahmen einer 24 Stunden Übung übernachteten 11 Mitglieder des Jugendrotkreuzes Gernsbach bei der Jugendfeuerwehr in Loffenau um mit den Kameraden gemeinsam am Tag sowie in der Nacht knifflige Herausforderungen zu lösen. Obwohl sich die Jugendlichen zuvor nicht kannten, merkte man schon zu Beginn, dass die Chemie passte und so wurden die verschiedenen Fallbeispiele mit Bravour gemeistert.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Kameraden und Kameradinnen der Jugendfeuerwehr Loffenau für die gute Zusammenarbeit und die gute Organisation der 24 Stunden.

Besuch bei Christoph 41

Am 18.06.2016 war es nach langem Warten endlich so weit. Bei bestem Wetter reisten 8 Jugendlichen der Jugendgruppe des Ortsvereines Gernsbach nach Leonberg zum Standort des Rettungshubschraubers Christoph 41, welcher an diesem Tag, das 30 Jährige Bestehen feierte.

Im Rahmen eines gut gestalteten Programmes konnten die Jugendlichen einen Rettungshubschrauber sowie einen Polizeihubschrauber besichtigen und sich alle Details genau erklären lassen, was ein Highlight des Tages darstellte. Des Weiteren wurden alle Partner der DRF Leonberg an verschiedenen Ständen im Patientenpark des Krankenhauses vorgestellt. Dies bot den Jugendlichen die Chance neben der Luftrettung, die Arbeit der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerkes der DRK Bergwacht und der DRK Hundestaffel kennen zu lernen.

Dies gelang den verschiedenen Hilfsorganisationen anhand verschiedener Vorführungen mit Aufgaben aus den jeweiligen Bereichen sehr gut.

Deutsches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

DRK Ortsverein Iffezheim

Getreu dem Motto „bei schönem Wetter kann jeder wandern“ setzten wir unsere Tradition fort und starteten am 2. Januar mit der „Winter(Regen)Wanderung“ in unser festreiches Jubiläumsjahr.

Um für die kommenden Dienste gewappnet zu sein, begannen wir auch direkt Anfang Januar mit unseren Fortbildungen aus dem Erste-Hilfe und Sanitätsdienstbereich.

Den ersten großen Einsatz des Jahres bildet traditionell der Faschingsumzug am 7. Februar, bei dem zum Glück alle Einsatzkräfte entspannt dem friedlichen und unfallfreien Narrentreiben beiwohnen konnten.

Am 1. März wurde unser neuer Bereitschaftsleiter Stefan Schwab ins Amt gewählt. Er folgte auf Armin Merkel, der nach 15 Jahren sein Amt leider berufsbedingt abgeben musste. Die Wahl wurde durch die Generalversammlung am 11. März bestätigt. Leider schied auch unser Kassier Achim Brenner aus der Vorstandschaft aus. Sein Amt konnte durch Elisabeth Maier neu besetzt werden.

Beim Neubürger-Empfang am 10. April beteiligten wir uns mit einem Informationsstand. Neben Informationen zu unserer Arbeit hatten wir auch unser Übungsgerät mit dabei. So konnten alle interessierten Bürger/innen ihre Kenntnisse in der Herz-Lungen-Wiederbelebung auffrischen. Wem das gut gefallen hat oder wer sich generell für die DRK Arbeit interessiert ist jederzeit herzlich eingeladen unverbindlich bei einem Unterrichtsabend vorbei zu schauen.

Zu unserem Unterricht am 12. April luden wir unseren Kreisbereitschaftsleiter Hans Brüssow ein, der unter anderem auch als Ausbilder tätig ist. Er unterrichtete uns in der Handhabung des AED-Gerätes und lehrte uns die Intubation mit den einfach zu handhabenden „Larynxtuben“. Seit der Schulung wurde unser Einsatzmaterial durch diese neuen Hilfsmittel ergänzt, die im Ernstfall lebensrettend sein können. In den Fortbildungen während des Jahres wurde, nicht nur anatomisches Wissen und die Erstversorgung von Verletzen, sondern auch Hygienerichtlinien unterrichtet.

Am 20. April wurden wir zusammen mit Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Wohnungsbrand in Iffezheim gerufen. Die Anwohner blieben zum Glück unverletzt und die Feuerwehr hatte das Geschehen rasch unter Kontrolle. Obwohl dieser Einsatz an einem normalen Arbeitstag stattfand, konnten wir mit 11 Helferinnen und Helfern die Absicherung der restlichen Einsatzkräfte übernehmen. Eine sehr gute Demonstration unserer Einsatzbereitschaft. Diese gilt auch umso mehr nachts, was wir direkt in der folgenden Nacht zum 21. April unter Beweis stellen konnten, als der Melder zum zweiten Mal innerhalb eines Tages Alarm schlug. Wieder wurde ein Haus-/Wohnungsbrand gemeldet. Wieder waren innerhalb weniger Minuten unsere drei Fahrzeuge mit medizinischem Gerät, Funkgeräten und Einsatzmappe startklar. Diesmal kam allerdings Entwarnung von der Leitstelle. Es handelte sich um einen Fehlalarm das Ausrücken war nicht nötig.

Nach so viel Adrenalin konnten wir am darauffolgenden Wochenende den Polterabend bei Jenny und Christoph Manz feiern und ihnen am 14. Mai zur Hochzeit gratulieren. Der nächste Grund zum Feiern war danach auch nicht weit, und so konnten wir am 21. Mai den Polterabend von Kerstin Laubel und Dominik Schorpp besuchen und am 04. Juni deren Hochzeit umrahmen. Beiden Brautpaaren wünschen wir nochmal alles nur erdenklich Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg!

Am 6. Mai gegen 9 Uhr fand eine Probe von Feuerwehr und DRK im Kindergarten St. Martin statt. Diese verlief für uns sehr erfolgreich und vertiefte die gute Zusammenarbeit mit den Kameraden der Feuerwehr. Auch für die Kinder war es ein sehr spannender Tag mit viel Rauch und Blaulicht überall.

Eine jährlich wiederkehrende Großveranstaltung sind die Pferderennnen bei denen wir zusammen mit dem DRK Baden-Baden die medizinische Erstversorgung bereitstellen. Die Rennwochen verlangen dabei einen enormen Personaleinsatz, der nur durch die tatkräftige Mithilfe aller Aktiven zu bewältigen ist. In der Großen Woche waren wir 2016 besonders gefordert, da neben den Sanitätsdiensten auf der Bahn und bei der BBAG auch die Freilufthallen Bewirtung zusammen mit dem Kirchenchor auf dem Programm stand. Unterstützung erhielten wir dabei zusätzlich von unseren DRK-Kameraden aus Rastatt, die uns dankenswerterweise einen Teil der Dienste abnahmen.

Das Spätjahr stand ganz im Zeichen unseres 50 jährigen Vereinsjubiläums. Dieses begann nach langer Vorbereitung mit dem Festbankett am 5. November. In der gut gefüllten Festhalle durften wir etliche unserer Gründungs- und Ehrenmitglieder begrüßen, sowie Bürgermeister Peter Werler, die Gemeinderäte, den Sprecher der Vereine, den Vorstand des Kreisverbandes und des Blutspendendienstes.

Die Geschichte des Vereins in den Vergangenen 50 Jahren wurde von Siegbert Heier mit lustigen und auch nachdenklichen Anekdoten noch einmal Revue passieren lassen. Im Verlauf des Abends durften wir 7 Mitglieder für 50 Jahre aktive Bereitschaft ehren, sowie jeweils ein Mitglied für je 45, 40 und 35 Jahre.

Den besonderen Höhepunkt des Abends bildete die Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Iffezheim an unser Mitglied Siegbert Heier durch Bürgermeister Peter Werler.

Siegbert ist ein Gründungsmitglied unseres Ortsvereines, war viele Jahre als Bereitschaftsleiter tätig und ist eigentlich allen im Dorf als Erste-Hilfe-Ausbilder bekannt. Jedes aktive Mitglied wurde von ihm ausgebildet, genauso wie ein recht beachtlicher Teil der Iffezheimer Betriebe, Vereine und der Bevölkerung.

Die musikalische Umrahmung des Abends erfolgte in hervorragend Manier durch den Musikverein und den Männergesangsverein.

Den Abschluss des Jahres bildete wie immer die Adventsfeier am 4. Dezember. Dazu werden alle Seniorinnen und Senioren aus Iffezheim von uns in die weihnachtliche Festhalle eingeladen. Unter Mitwirkung verschiedener Iffezheimer Vereine haben wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So erlebten unsere Gäste einen stimmungsvollen Adventnachmittag bei Kaffee, Kuchen und Gesang. Die Kinder des Kindergartens St. Martin kamen bei den Besuchern mit ihrer Vorführung wieder besonders gut an – und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr weiterhin so viele Gäste empfangen dürfen.

Der G20-Gipfel, der 2017 in Baden-Baden stattfindet warf am 19. November seine Schatten voraus. Sechs aktive DRK‘ler nahmen an diesem Samstag an einer Katastrophenschutzübung der Kreisverbände Rastatt, Baden-Baden und Bühl/Achern teil. Im geschlossenen Verband fuhren wir von Sandweier aus nach Steinbach in die alte Freilufthalle und übten mit der neuen „Patientenablage“ für den Ernstfall. Der Einsatzablauf wurde neu strukturiert und dient zur übersichtlichen Einteilung und Behandlung im Falle eines Großschadenfalls mit vielen Verletzten.

DRK Ortsverein Muggensturm

Im Jahr 2016 leisteten unsere Bereitschaftsmitglieder bei den diversen kulturellen- und sportlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde elf Sanitätsdienste. Ebenso wurde die Feuerwehr bei ihren zwei Übungen durch die Bereitschaft unterstützt. Unsere HvO-Gruppe hat 2016 an 49 Wochenenden 2910 Bereitschaftsstunden geleistet, um die Zeiten zwischen Notruf und Eintreffen des RTWs zu überbrücken. Hierbei kam es zu 46 Einsätzen.

Anlässlich der neuen Image-Kampagne „ZEICHEN SETZEN“ verteilten unsere Mitglieder vor dem Edeka-Markt Knapp und der ESSO-Tankstelle Kastner Kaffee an alle. Hierbei entstanden interessante Gespräche, bei denen unsere Bereitschaftsmitglieder von ihren vielfältigen Aufgaben berichten konnten.

Bei den vier Blutspendeterminen des vergangenen Jahres konnten nahezu 350 Blutkonserven der Blutspendezentrale übergeben werden.

Sehr großer Beliebtheit erfreut sich unsere Seniorengymnastik, die immer montags im Pfarrheim stattfindet. Im Durchschnitt nahmen ca. 50 Damen, aufgeteilt in zwei Gruppen an der wöchentlichen Gymnastikstunde teil.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse war es für unsere ehrenamtlichen Helfer der Sozialarbeit eine große Herausforderung die Flüchtlinge, die in unserer Gemeinde eine neue Heimat fanden, mit Kleidung und Gegenständen des täglichen Bedarfs zu versorgen. In vielen zusätzlichen Stunden haben unsere vier Damen der Kleiderkammer die gespendete Kleidung sortiert und ausgegeben.

Ein großer Erfolg waren unsere Altkleidersammlungen im April und Oktober. Hierbei konnten sechs Tonnen Kleidung gesammelt werden.

Unsere Jugendgruppe trifft sich alle 14 Tage donnerstags in den geraden Wochen von 17:45 – 19:15 Uhr zu ihren Gruppenstunden. Die Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren unterstützten außerdem unseren Ortsverein beim Ausrichten des Weihnachtsmarktes, bei den Altkleidersammlungen und bei den Blutspendeterminen.

Auch im letzten Jahr startete der Ortsverein mit seinem traditionellen Fest in den Mai. Trotz des eher bescheidenen Wetters konnten zahlreiche Freunde und Gäste in unserer Mitte begrüßt werden. Bei Spießbraten, leckeren Salaten, Kaffee und Kuchen verweilten die Gäste gerne in der beheizten Kelter. Am Nachmittag fand im Rahmen dieses Festes die Mehrfach-Blutspenderehrung statt.

Auch beim Weihnachtsmarkt war unser Glühwein und Glögg wieder sehr begehrt, ebenso wie die von unserer Jugendgruppe angebotene Adventsdekoration.

Helfende Hände

DEUTSCHES ROTES KREUZ

DRK Ortsverein Ötigheim

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt über 4.490 Stunden Sanitätsdienst bei den verschiedensten Veranstaltungen geleistet. Ein großer Teil der Dienste entfiel dabei auf die 30 Veranstaltungen der Volksschauspiele Ötigheim. Der Ausbildungsstand der Bereitschaft wurde durch zahlreiche Fort- und Weiterbildungen (GAGL-Ausbildung, EH-Ausbildung, Arztvorträge, AED-Fortbildung, Sanitätsausbildung, Hygieneschulung, HVO-Training) auf dem neuesten Stand gehalten. Bei 5 Blutspendenterminen wurden 546 Blutspender begrüßt und bewirtet. 30 Tonnen
Altkleider wurden bei den wöchentlichen Leerungen der Altkleidercontainer gesammelt. Für die Auslandshilfe wurde neben finanziellen Mitteln auch die stolze Summe von 340 Bananenkisten mit Kleidung, Fahrrädern, Kinderwägen, etc. für den Hilfstransport nach Ungarn zusammengetragen.

Eröffnung Kleiderkammer

Im Rahmen der Flüchtlingshilfe konnten in 2016 die ersten Schritte zur Einrichtung einer Kleiderkammer für Bedürftige gelegt werden. Die Kleiderkammer wurde zunächst am 28. April 2016 bei den Vereinsgaragen eröffnet, im Dezember erfolgte dann der Umzug in die besser geeigneten Räumlichkeiten des Kindergartens St. Michael.

Jugendrotkreuz

In den Jugendgruppen - unterteilt in Maxis und Teenies - waren 20 Kinder aktiv. Anhand von Fallbeispielen wurden in den Gruppenstunden ein altersgerechtes Wissen im Bereich der Ersten Hilfe vermittelt und durch praktische Übungen und Spiele ergänzt. Zudem unterstützte die Jugend die Arbeit der Bereitschaft beispielsweise bei der Blutspende und diversen Sanitätsdiensten. Der Schulsanitätsdienst in der Brüchelwald- und Grundschule wurde in den Pausen und während des Schulunterrichtes durchgeführt. Weitere Aktivitäten war das Basteln von Vogelhäuschen, der Besuch des Weihnachtsmarkt Rastatt sowie der Ausflug mit Übernachtung im Orgelfelsenhaus.

Freiwilligendienst in Peru

Svenja Simic, Mitglied der Bereitschaft des DRK-Ortsvereins Ötigheim und frischgebackene Abiturientin hatte am 28. August 2016 ihren einjährigen Freiwilligendienst in der peruanischen Hauptstadt Lima aufnehmen können um sich dort in einem Therapiezentrum um behinderte Kinder zu kümmern.
Möglich machte dies der Landesverband Badisches Rotes Kreuz im Rahmen des Freiwilligendienstes "weltwärts", in dem sich junge Menschen (auch außerhalb des Roten Kreuzes) im Ausland engagieren können und dieser einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) entspricht.

Sanitätsausbildung mit Bravour bestanden

Herbert Baumer, Fabian Grünbacher, Violette Fritzler und Vanessa Kiefer nahmen an der vom DRK Kreisverband Rastatt ausgeschriebenen Sanitätsausbildung teil. Vom Kreisausbildungsleiter Frank Mayer und San-Ausbilder Sebastian Schoch wurden die Teilnehmer in verschiedenen Bereichen geschult und auf die Prüfung vorbereitet.
Während dem Lehrgang fand eine Zwischenprüfung statt, auch mussten verschiedene Hausaufgaben erledigt werden. Zuerst fand die schriftliche und dann die praktische Prüfung statt. Jeder der Teilnehmer erhielt eine andere Aufgabe, eine Reanimation an der Übungspuppe musste jedoch von jedem durchgeführt werden, auch der Einsatz des Trainer- Defibrillator musste 100 % sitzen.

Übergabe Defibrillator an VR-Bank Ötigheim

Im April 2016 fand die offizielle Übergabe einer dieser Lebensretter in der Geschäftsstelle Ötigheim der VR-Bank Mittelbaden statt. Der AED wurde im Vorraum platziert, wo er jederzeit für die Öffentlichkeit zugänglich ist.
Ermöglicht wurde die Beschaffung allein durch eine großzügige Spende der VR-Bank Mittelbaden. Neben der Übergabe wurde durch den DRK Ortsverein (Corinna Matz und Roland Kühn) auch die Belegschaft der Geschäftsstelle im Umgang mit dem AED geschult, um das richtige Vorgehen in einem Notfall zu üben und für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Tunnelbesichtigung

Der DRK Ortsverein hatte eine interessante 2 1/2 stündige Begehung und Besichtigung der Tunnel-Großbaustelle. Mit Sicherheitsschuhen, Helmen und Westen ausgestattet wurden die Teilnehmer an verschiedene Punkte der Baustelle geführt und erhielten dort ausführliche Erklärungen und Antworten auf die vielen Fragen, die gestellt wurden. Die gesamte Baustelle für den über 4km langen Tunnel ist in 11 sogenannte Lotsenpunkte eingeteilt. Die vier Lotsenpunkte, welche den Ortsverein betreffen, wurden natürlich auch angesteuert, so dass bei eventuellen Einsätzen die Helfer des DRK gleich an der richtigen Stelle sind. Zum Schluss konnte auch noch der riesige Bohrkopf besichtigt und der Rettungscontainer von innen begutachten werden.

DRK Ortsverein Plittersdorf

Der DRK Ortsverein Plittersdorf konnte im Berichtsjahr 2016 seine vielfältigen Aktivitäten erfolgreich weiterführen. Neben verschiedenen Sanitätsdiensten und Festbesuchen stand auch die Fortbildung der 20 Aktiven im Vordergrund.

Dienstabende; Ausbildungen; Bereitschaft; HVO-Gruppe

In 20 Dienstabenden standen Themen wie Funk, Defibrillators-Wiederholung, Hygieneschulung, alltägliche Sanitätsausbildung sowie die gemeinsame Arbeit mit den vier Wehren im Einzugsgebiet auf dem Ausbildungsprogramm.
Im Berichtsjahr stand unter anderem ein Besuch beim THW in Rastatt an. Dort konnten wir die neuen Räumlichkeiten und die Fahrzeuge besichtigen. Danach wurde uns in einer kleinen Übungen in die Arbeit des THW näher gebracht.
Nachdem wir uns 2015 am großen Straßenfest beteiligten, haben wir uns entschlossen, 2016 einen DRK Hock zu veranstalten.
Mit Sommerschorle, Kaffee und Kuchen, Flammkuchen und den üblichen Festessen konnten wir viele Besucher zum Dorfplatz locken.
Die „Helfer vor Ort“-Gruppe besteht derzeit noch aus 2 Personen, welche 2016 zu 80 Einsätzen alarmiert wurden.
Ende Oktober machte die Bereitschaft einen Ausflug ist das schöne Saarbrücken. Dort mieteten wir uns in der Jugendherberge Saarbrücken ein und verbrachten drei schöne Tage. Neben einer Stadtführung in Saarbrücken und dem Besuch im Erlebnisbergwerk Velsen waren wir noch in der Schlossberghöhle Bad Homburg. Der Rückweg wurde von den Damen so geplant um im Schuhbekannten Hauenstein Stop zu machen.

Sanitätsdienste

Im Jahr 2016 leistete die Bereitschaft Plittersdorf 12 Sanitätsdienste bei verschiedenen Festen in unserem Einzugsgebiet. Darunter zählen Extrem-Cross Lauf in Wintersdorf, Silvesterlauf in Plittersdorf, Weideabtrieb in Plittersdorf, Hähnchenfest in Steinmauern oder das traditionelle Fischerfest in Plittersdorf.
14 Sanitätsdienste leistete die Bereitschaft in der Badner Halle Rastatt.

Alarmeinsätze und Übungen

2016 war ein sehr ruhiges Jahr für die Bereitschaft in Sachen Alarmeinsätzen. Lediglich einen Einsatz hatten wir in Steinmauern bei einem Wohnhausbrand.
Zu einem Einsatz wurden 4 Kameraden des Ortsvereins nach Rastatt alarmiert. Der letzte Dienstabend vor den Sommerferien wurde wie in den letzten Jahren für eine interne Alarmübung genutzt.
Auch alljährlich ist die Alarmübung mit der Feuerwehr Steinmauern. Im letzten Jahr wurde die Evakuierung der Rathausmitarbeiter Steinmauern geprobt.

Blutspenden

Bei den vier Blutspendenterminen im Einzugsgebiet konnte der Blutspendedienst 426 volle Konserven mit nach Baden-Baden nehmen.
Zwar wieder ein leichter Rückgang, aber nicht so wie nach dem schlechtesten Jahr 2014.
Bei allen Terminen können wir im Durchschnitt auf 15 nicht Rotkreuzler zurückgreifen. Von uns alleine wäre es nicht mehr zu schaffen.

Jugendrotkreuz

Derzeit besteht die Jugend aus 9 Kindern davon 6 Jungs und 3 Mädchen im Alter zwischen 6-12 Jahren. Geleitet wird das Jugendrotkreuz von Victoria Muhr und Sabrina Burster.Im Berichtjahr fanden im 14-tätigen Wochenrhythmus 18 Gruppenstunden statt. Wir beschäftigten uns mit Themen aus dem Bereich der Ersten Hilfe, bastelten und spielten lustige Spiele. Wie auch in der Bereitschaft, findet an der letzten Gruppenstunde vor den Sommerferien eine kleine Übung statt. Traditionell feierten wir auch eine Faschingsparty, gab es zu Halloween Kürbissuppe und kurz vor Weihnachten backten wir Plätzchen. Diese wurden an der Blutspende zwischen den Jahren den Spender angeboten. Mit großem Einsatz und viel Spaß unterstützten einige Jugendrotkreuzler die Bereitschaft bei den vier Blutspendenterminen.

DRK Ortsverein Rastatt

Die Aufgabenfelder der Sozialarbeit sind im Jahr 2016 konstant geblieben. Das stetige Anwachsen innerhalb dieser Aufgabenfelder konnte dank steigender Zahl der Mitarbeiter gemeistert werden.

Die Besuchsdienste bestehende aus dem **Arbeitskreis Martha-Jäger-Haus**, dem **Hundebesuchsdienst,** dem **Hausbesuch aktiv** dem **Klopfdienst in der Rheintorstraße** sind überaus wichtige Bestandteile der Versorgung der Rastatter Bürger.

Der von Frau Stiepak organisierte Arbeitskreis Martha-Jäger-Haus erfreut die Heimbewohner durch Kaffeenachmittage, kleinen Ausflüge, saisonale Feste und sonstige Aktivitäten wie das Heimblättle und den Haarpflegedienst. Für die Festivitäten fertigen die Frauen des Bastelkreises die Dekorationen an.

Frau Ledwina organisiert und koordiniert den beliebten **Hundebesuchsdienst** im MJH und im Haus Barbara. Die Damen und Herren bringen mit ihren Hunden den Heimbewohnern Abwechslung und Freude in den Alltag.

Aus dem Pilotprojekt **Hausbesuch Aktiv** ist ein erfolgreiches etabliertes Angebot geworden. Frau Hacker als Organisatorin und Frau Gille-Isele in der Supervision sind die Personen, welche die Führung für Ehrenamtlichen übernommen haben und auch als Ansprechpartner fungieren. Selbst der Landesverband greift hier auf die Erfahrungen des Ortsvereins Rastatt zurück. Dank gebührt hier den Mitarbeiterinnen, die 1x wöchentlich 1 Person zu Hause besuchen und die Klienten sowohl geistig als auch körperlich aktivieren. Denn in dieser Aktivierung liegt der Schwerpunkt bei den Besuchen.

Der **Klopfdienst** in der Rheintorstraße im betreuten Wohnen wird von 4 ehrenamtlich Mitarbeitenden zuverlässig durchgeführt. Ein kurzes Gespräch, ein paar freundliche Worte, die Besuchten fühlen sich durch diesen regelmäßigen Kontakt sicherer. Allein die Besuchsdienste können über 450 Einsätze aufzeigen.

Nach der Umorganisation der **Kleiderkammer**, die im Jahr 2016 ihr 70 jähriges Bestehen feierte, konnte auch im Jahr 2016 der Umsatz der Kleidung gesteigert werden. Dies kann man auch den positiven Zahlen entnehmen. 9 Frauen sortieren regelmäßig mit viel Eifer und Freude die eingehenden Waren und sorgen dafür, dass unsere Kunden ein wechselndes Sortiment vorfinden. Beim Aktionstag Kleiderkammer hatte die Rastatter Bevölkerung die Möglichkeit, Textilien persönlich vorbeizubringen. Dies wurde gut angenommen und auch hier finden sich immer Helferinnen aus der KK, die mitmachen. Nachdem Frau Herchenreder die Mitarbeit in der Kleiderkammer zum Jahresende eingestellt hat fungiert nun Frau Kujakidi als Leiterin des Arbeitskreises. 3 neue Mitarbeiterinnen kamen dazu und so ist die tägliche Präsenz gewährleistet.

Das vielfältige **Bewegungsprogramm** wird von der Seniorengymnastik mit regelmäßig 10 Kursen angeführt. Osteoporosegymnastik, Parkinsongymnastik, Yoga und Tanzen ergänzen das Programm. Die Tanzgruppe um Frau Ott ist beim Begegnungsfest im Stadtteilzentrum aufgetreten. Der Yoga-Kurs von Frau Höllig ist ausgebucht und somit ein erfolgreicher Selbstläufer geworden. Bei den Kursen von Frau Nuran Börsig trifft dies auch zu und so sind wir sehr froh darüber, dass auch Frau Ziemann ab und an Kurse im OV anbietet. Durch das gute Miteinander der Übungsleiterinnen sind Vertretungsfragen schnell zu lösen, es werden neue Ideen geboren und umgesetzt und auch immer wieder neue Interessentinnen gewonnen. Der Aktionstag auf Initiative von Frau Biehl im Haus des OV war ein Erfolg.

Die **Gedächtnistrainingkurse** sind weiterhin beliebt. Frau Holz und Frau Biehl bieten in einer neuen Kursform eine Kombination aus Bewegung und Gedächtnistraining, was sehr gut angenommen wird. Die GT-Angebote im betreuten Wohnen in der Augustastr. und in der Rheintorstraße werden sehr geschätzt. Über einen Aufruf in der örtlichen Presse konnten 3 neue Ehrenamtliche gewonnen werden, die sich zum Kursleiter Gedächtnistraining ausbilden lassen. Und, darüber freuen wir uns besonders, es ist ein Mann dabei!

Die **Sprachkurse** unter der Organisation von Frau Iwanow fanden 2xjährlich über 3 Monate statt, unterteilt in Anfänger und Fortgeschrittenenkurse. Die Teilnehmer kommen aus sehr unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Es ist zum Glück auch gelungen erneut qualifizierte Lehrkräfte zu finden wie z. B. Herrn Bodo Dittrich und Herrn Leo Senski. Die Gestaltung der Sprachkurse ist sehr aufwändig, da Menschen aus unterschiedlichen Nationen teilnehmen. Den schwierigen Einsatz unserer Lehrkräfte möchte ich deshalb ganz besonders hervorheben.

Bedingt durch die Flüchtlingsarbeit haben sich die **Konversationskreise** etwas verändert. Es gab nach wie vor die Mittwochsgruppe wo sich Frau Beltermann, Frau Dr. Veiel und Herr Dr. Müller bzw. Herr und Frau Bäuerle abwechselten. Da jedoch der Teilnehmerkreis immer kleiner wurde, haben wir die Konversation zum Ende des Jahres 2016 schweren Herzens beendet.

Die Sprachaktivitäten für die Flüchtlinge wurden von der Lochfeldstraße auf die Gemeinschaftsunterkünfte auf dem Mercau-Gelände verlagert. Frau Güttel übernahm hier die Koordination. An mehreren Tagen in der Woche werden dort Einheiten zur Vorbereitung zur Teilnahme an den Deutschkursen abgehalten.

Auch hier sind neue Mitarbeiter hinzugekommen, so dass das Angebot erweitert wurde. Frau Alisch führte einen Ausflug zu den Vogtsbauernhöfen durch, welcher über den Bürgerverein Rheinau finanziert wurde. Frau Güttel hält auch den Kontakt zu der Leitung der Gemeinschaftsunterkunft.

Das **Begegnungsfrühstück** fand bereits über 100x statt. Der Zweck dieser Begegnungen ist, die deutsche Sprache auch außerhalb der Kurse anzuwenden. Vielfältige Unternehmungen, abwechslungsreich -von Besichtigungen über Vorträge wie z. B. über Vorsorgevollmacht oder Testament bis hin zu Basteleien stehen auf dem Programm. Dies wird allen Mitarbeitern der Sozialarbeit bekanntgegeben und sie sind neben den Teilnehmern aus den Sprachkursen und Konversationskreisen herzlich eingeladen. Das Programm ist bekannt, wir treffen uns alle 2 Monate. Durch Wegfall des Konversationskreises hat sich hier ein Bruch ergeben. Das Begegnungsfrühstück dient nun ausschließlich dazu, dass sich die ehrenamtlich Mitarbeitenden der verschiedenen Sparten kennenlernen können, da sie sich ansonsten nicht treffen.

Herr Bäuerle steht für das einzigartige Angebot der **Alphabetisierung.** Bei Bedarf war auch Frau Jung in diesem Bereich tätig, hat aber zwischenzeitliche Ihre Mitarbeit beendet. Die Teilnehmer werden in Kleinstgruppen an Lesen und Schreiben herangeführt. Was es für Menschen bedeutet, dies im Erwachsenenalter zu erlernen oder erlernen zu müssen, können wir uns nicht vorstellen. Das Lernen erstreckt sich über einen sehr langen Zeitraum und gestaltet sich besonders schwierig, wenn die Lernenden auch der deutschen Sprache nicht oder nicht ganz mächtig sind. Besonderen Dank Herrn Bäuerle, der sich diesen Herausforderungen immer wieder stellt. Mittlerweile 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind regelmäßig an 5 Rastatter Schulen und 1x wöchentlich in der Flüchtlingsunterkunft in der Lyzeumstraße bei der **Hausaufgabenbetreuung** vertreten. Da an der Gustav-Heinemann-Schule nur noch einzelne Kinder die Betreuung in Anspruch nahmen haben wir hier die Tätigkeit eingestellt und die dort eingesetzten Damen auf die anderen Schulen verteilt. Dank der perfekten Organisation durch Herr Oelschläger sind die Kontakte zu den Mitarbeitenden immer gewährleistet und auch mit den Schulleitungen werden diese gepflegt. Entstehende Personallücken sind durch persönliche Werbung oder durch kleine Presseartikel schnell geschlossen.

Bei der zum 2. Mal durchgeführten Schultütenaktion konnten im September die einzuschulenden Flüchtlingskinder mit gut gefüllten Schultüten überrascht werden. Das Befüllen übernahm der

Kinderschutzbund. Ein Dankesschreiben der Kinder aus der Karlschule war eine schöne überraschende Geste.

Für unsere ehemals Aktiven sowohl aus der Sozialarbeit als auch aus der Bereitschaft haben wir regelmäßige Treffen ins Leben gerufen. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen steht neben einem kleinen Vortrag die Unterhaltung im Vordergrund. Frau Hacker und ich werden von Frau Rudolphi und Frau Leonhard unterstützt.
Erneut hat sich im vergangenen Jahr der Kreis unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden auf nun mehr als 130 Personen erweitert. Es ist erfreulich, dass immer wieder Menschen auf uns zukommen und ihre Dienste anbieten. Diese Menschen sind bei uns herzlich willkommen und jeder kann sich nach seinen Fähigkeiten in unserer Vielfältigkeit einbringen. Die stabile Zahl der Helfer ermöglicht es dem Ortsverein, die Vielfalt zu halten und sich den neuen Aufgaben zu stellen.

Bei regelmäßigen Treffen der einzelnen Gruppierungen werden Erfahrungen ausgetauscht und Probleme besprochen.
Der Jahresausflug führte uns nach Ladenburg. Wir lernten die Stadt unter kundiger Führung kennen und kehrten abschließend in Karlsruhe ein.

Regelmäßig nehme ich an Fortbildungen und Fachtagungen im LV teil und versuche die Anregungen und Ideen hier umzusetzen und weiterzugeben. Als Leiterin der Sozialarbeit bin ich bestrebt unsere Aktivitäten regelmäßig in den örtlichen Zeitungen und im RAZ zu präsentieren. Kurse werden ausgeschrieben, Kursteilnehmer oder ehrenamtlich Mitarbeitende gesucht und wir berichten auch über besondere Aktionen. Hierdurch erhalten sowohl die Mitglieder als auch die Rastatter Bevölkerung von unserem Tun Kenntnis.
Am Ende meines Berichtes kommt das Wichtigste – der Dank an all jene, die durch ihre regelmäßige und zuverlässige Mitarbeit und Hilfe die Sozialarbeit in diesem Umfang ermöglichen. Unser gemeinsamer Erfolg zeigt sich auch im Haushalt. Mehr als 130 Menschen sind in der Sozialarbeit engagiert, manche hier namentlich erwähnt, andere über Jahrzehnte dabei, stellen ihre Zeit und Fähigkeiten regelmäßig in den Dienst des DRK und ich bin stolz auf alle und auf die geleistete Arbeit. Namentlich nennen will und muss ich meine Stellvertreterinnen Frau Hacker und Frau Biehl nennen, die mir viele Aufgaben abnehmen, eigene Ideen einbringen und auch umsetzen und auch an den Treffen der Leiterinnen der Sozialarbeit auf KV-Ebene teilnehmen. Und immer wieder ist es Frau Klimek, die viele der neuen Aktivitäten unterstützt und begleitet. Danken möchte ich aber auch dem Vorsitzenden Herrn Merklinger und der gesamten Vorstandschaft. Die Leistungen der Sozialarbeit werden hier wahrgenommen und gewürdigt. Auch neuen Ideen steht man offenen gegenüber. Nach dem überraschenden Weggang von Frau Melanie Scholze war die Lücke zunächst groß und einiges

an Verwaltungsarbeit musste wieder selbst erledigt werden. Mit Frau Sokob wurde eine engagierte Dame gefunden, die sich zügig eingearbeitet hat und auch immer ansprechbar ist. Vielen Dank dafür.

Gisela Kunz, OV Rastatt Leitung Sozialarbeit

Deutsches
Rotes
Pflaster

WIR BRAUCHEN DICH, UM IM NOTFALL
SCHNELL HELFEN ZU KÖNNEN.

#SetzeEinZeichen

Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisbereitschaftsleitung

Unsere Helferinnen/er haben sich 2016 in den verschiedensten Bereichen auf Kreis- und Landesverbandsebene weitergebildet.
Hierzu gehören unter anderem auch Ausbildungen im Bereich Technik und Sicherheit, Unterkunft, soziale Betreuung und Lebensmitteltechnik.
Nur mit einer breiten Ausbildung können wir die unterschiedlichen Aufgaben, die an uns gestellt werden, gut bewältigen.
In den Bereitschaften unserer 14 Ortsvereine wurden unzählige Stunden in den Kernaufgaben geleistet.
Dazu gehören die Bereiche wie Blutspenden, Sanitätswachdienste, Betreuungsdienst, Altkleidersammlung, Ausbildung in Erster Hilfe.
Bei Einsätzen mit dem Rettungsdienst oder mit der Feuerwehr sind die Helferinnen/er dank ihrer Ausbildung eine große Hilfe.
Für das Jahr 2017/2018 sind Punkte zur Bearbeitung vorgegeben.
So wird es weiter eine Aufgabe sein, die Finanzierung der ehrenamtlichen Arbeit abzusichern. Dies zu einem durch eine strukturierte Mittelplanung und Verwendung, jedoch auch neue Wege in der Mittelbeschaffung.
Im Bereich Funk bleibt abzuwarten, bis wann der seit langem geplante Umstieg auf das digitale Netz erfolgen kann. Bereits heute sollten sich der Kreisverband und Ortsvereine mit der Finanzierung beschäftigen.
Die Einsatzplanung unter Einsatz der EDV gestützten Mitgliederverwaltung im KV soll gemeinsam mit dem OV optimiert werden.
Die Kreisbereitschaftsleitung des DRK-Kreisverband Rastatt bedankt sich bei allen Helferinnen/er aus den Ortsvereinen.
„Das wichtigste sind die Menschen, die sich im Ehrenamt für andere Menschen einsetzen. Das ist unser Reichtum.“
Hans-Joachim Brüssow
Kreisbereitschaftsleiter Kreisverband Rastatt

Deutsches Rotes Ehrenamt
#SetzeEinZeichen

Sozialarbeit im KV

Im Jahr 2016 konnte sich die Sozialarbeit auf Kreisverbandsebene stabilisieren.

Bei insgesamt 3 Treffen der Leiterinnen der Sozialarbeit konnten Probleme besprochen und teilweise auch Lösungen gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinsvorsitzenden wurde intensiviert. Der Mitarbeiterkreis ist stabil geblieben, so dass die vielfältigen Aufgaben sehr gut bewältigt werden konnten. Bedingt durch die Flüchtlinge hatten insbesondere die Kleiderkammern einen Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen. Die Bewegungsprogramme sowie Gedächtnistraining sind weiterhin im Angebot zu finden. Die Übungsleiterinnen treffen sich regelmäßig zum Austausch, damit alle immer auf dem neuesten Stand der Ausbildung für die Bewegungsprogramme sind. Was uns sehr gut gefällt, dass neue Übungsleiterinnen direkt in ihren Wohnorten bei den ansässigen Ortsvereinen tätig werden konnten. Der Ortsverein Rastatt konnte sein breites Spektrum erhalten.
Im November fand ein Tagesseminar für Ehrenamtlich statt, welche in der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Dieses Treffen wurde von Frau Sarah Jendrsczok vom Kreisverband Bühl geleitet.

Als Leiterin der Sozialarbeit nehme ich auch am Runde Tisch des Kreisseniorenrates teil und habe dort den Hausbesuch aktiv vorgestellt. In Kooperation mit dem Kreisseniorenrat konnten für den Ortsverein Hardt neue Ehrenamtliche für diesen Dienst ausgebildet werden.
Zusammen mit der stellvertretenden Leiterin der Sozialarbeit Frau Inge Seidt nahm ich am Wohlfahrtskongress in Berlin teil.
An den Treffen der Leiterinnen der Sozialarbeit im Landesverband nahmen wir ebenso teil. Auch von diesen Sitzungen konnten wir informative und neue Anregungen mitnehmen.
Bei den Sitzungen des Fachausschusses Ehrenamtlicher Dienst sind wir regelmäßig dabei und vertreten dort die Belange der Sozialarbeit.
Abschließend möchte ich mich bedanken bei allen, die durch ihr Engagement die Sozialarbeit in ihrer Vielfalt möglich machen und auch bei den Mitgliedern der einzelnen Gremien für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zwischenzeitlich erfährt die Sozialarbeit auch hier volle Akzeptanz. Der Dank geht auch an Frau Auerswald (Servicestelle Ehrenamt) für jegliche Unterstützung, an Herrn Haug, welcher immer ein offenes Ohr für alle Anliegen hatte und besonders an meine Stellvertreterin Inge Seidt. Ohne sie wäre dieses Amt nicht auszuüben.

Gesundheitsförderung

Bei der Bevölkerung erfreuen sich die altbewährten Bewegungsprogramme mit Gymnastik und Tanzen und die Gesundheitstrainings mit Yoga und Gedächtnistrainings einer großen Beliebtheit. Die Programme werden direkt über die Ortsvereine angeboten.
Für die Übungsleiterinnen werden im Kreisverband zweimal im Jahr Treffen angeboten. Dabei haben die Übungsleiterinnen die Möglichkeit neue Übungen zu erlernen oder selbst neue Übungen den Anwesenden vorzustellen. Bei diesen Treffen haben die gegenseitigen Erfahrungsaustausche einen großen Wert.
Die Übungsleiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen im DRK Landesverband teil.
Im Bereich des DRK Kreisverbandes sind insgesamt 38 Übungsleiterinnen/Kursleiterinnen tätig. Sie leiten 32 Seniorengymnastikgruppen, 15 Gedächtniskurse und 8 Yoga Kurse. Die Übungsleiterinnen haben mit den Gesundheitsangeboten 722 Teilnehmer erreicht.

Kurzinfo

Essen auf Rädern

Die ausgewogene und vollwertige Ernährung sorgt für Vitalität und Lebensfreude. Gerade für den älteren und kranken Menschen ist dies von hoher Bedeutung: Wem Einkaufen und Kochen zu viel Mühe bedeutet für des ist unser Mahlzeitendienst genau das richtige täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrischbringen unsere Mitarbeiter die qualitativ hochwertige Menüs zu unserer Kundschaft nach Hause.

Noch nie war es so einfach, zu Hause abwechslungsreich zu genießen.

Menü-Qualität, die einfach schmeckt!

Ein Menü kann nur so gut sein wie seine Zutaten. Deshalb bereiten unsere erfahrenen Köche ausschließlich hochwertige Lebensmittel zu. Auch bei der Würzung achten wir darauf, dass nur ausgesuchte Gewürze und feine Kräuter dem Menü seinen Geschmack verleihen. Die Tiefkühlung nach dem Kochen – und zwar ganz bewusst schützt die wertvollen Vitamine und Nährstoffe unserer Menüs und erhält die Frische und den Geschmack optimal bis zur Zubereitung. Als natürliches Verfahren zur Haltbarmachung macht da Qualität bedeutet für uns auch die Berücksichtigung von Ernährungswünschen unserer Kunden, die sich im zunehmenden Alter gerne bewusster ernähren möchten oder bestimmte Diäten einhalten müssen. Deshalb sind unsere Speisen ernährungsphysiologisch genau auf diese Bedürfnisse abgestimmt.

Blutspendenaktionen 2016

Ortsvereine	2015		2016	
	Gesamt	Erstspender	Gesamt	Erstspender
Au am Rhein	202	8	286	14
Bietigheim	500	23	463	22
Bischweier	283	21	216	7
Durmersheim	194	15	252	24
Elchesheim-Illin-gen	110	3	36	1
Forbach	270	18	202	4
Gaggenau	396	19	378	27
Ottenau	547	31	549	22
Gernsbach	1.461	105	1.516	104
Iffezheim	608	26	403	15
Kuppenheim	242	20	241	19
Muggensturm	326	20	305	13
Ötigheim	573	27	508	20
Rastatt	1.030	59	879	58
Plittersdorf	519	42	426	29
gesamt:	**7.261**	**417**	**6.621**	**379**

Nach wie vor steigt der Blutbedarf in Deutschland. In unserem Kreisverbandsgebiet wurde ein Minus von 640 Spendern festgestellt.

SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Breitenausbildung

Umfangreiche Aus – und Fortbildungsangebote in der Breitenausbildung / Erste Hilfe weißt die Erfolgsbilanz des DRK Kreisverband Rastatt im Geschäftsjahr 2016 auf. Derzeit verfügt der DRK Kreisverband Rastatt über insgesamt 31 Lehrkräfte im Fachbereich der Breitenausbildung Erste Hilfe.

Davon sind 6 Lehrkräfte an Realschulen und Gymnasien, welche ausschließlich an ihrer Schule unterrichten und dort den Schulsanitätsdienst und den Rot Kreuz Gedanken fördern.

25 Erste Hilfe Ausbilderinnen und Ausbilder unterrichten für den DRK Kreisverband im Bereich Breitenausbildung bzw. in Betrieben und Firmen als Partner der Berufsgenossenschaften.

Der Kreisverband Rastatt ist seit Mai 2009 eine ermächtigte Stelle für Erste Hilfe Ausbildung gem. VBG 3.1313 und kann somit die hohe Qualität in Aus- und Weiterbildung in jeder Hinsicht, also in fachlich- wie pädagogischem Aspekt optimal anbieten.
Diese Ermächtigung wurde gemäß § 88 SGB X durch die VBG (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft) erneut durch das Ermächtigungsverfahren (§ 26 Abs. 2 der UVV) überprüft und dem DRK KV Rastatt erneut mit Wirkung vom 03.07.2015 eine Verlängerung bis zum 03.07.2018 erteilt.

- Folgende Schulungen wurden durch unsere Erste Hilfe Lehrkräfte im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt.
- Erste Hilfe Kurse an Schulen (BMI) mit jeweils 119 Teilnehmer/innen
- Fortbildungen Bereich Frühdefibrillation durch Ersthelfer mit insgesamt 129 Teilnehmer/innen
- Kurse in Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen überwiegend in Kindergärten mit 23 Teilnehmer/innen
- Erste Hilfe Kurse mit 2092 Teilnehmer/innen
- 1 Sanitätsdienstausbildung mit 11 Teilnehmer/innen

Ein weiteres Standbein ist zwischenzeitlich unsere notfallmedizinische Aus- und Weiterbildung für Arztpraxen, Firmen und Betriebe.

Hier wurden durch unseren Dozenten der Erwachsenenbildung und Praxisanleiter Frank Mayer bei 5 Schulungen 58 Teilnehmer/innen unterrichtet.

Damit wurden im Jahr 2016 bei 192 Lehrgängen und Schulungsangeboten in der Breitenausbildung 2184 Teilnehmer in lebensrettender Erster Hilfe geschult.

Viele weitere Aufgaben lagen im Aufgabenfeld der Breitenausbildung.

Alle unsere Lehrkräfte wurden bei 2 Fortbildungsveranstaltungen, fachlich und pädagogisch weitergebildet um die Vorgaben zum Erhalt der Lehrberechtigung sicherzustellen um unseren Kunden ein hohes Maß an Leistungen anbieten zu können.

Die Einarbeitung und Einweisung neuer Lehrkräfte, Aus- und Fortbildung der tätigen Lehrkräfte sowie Überwachung der Lehrgänge hinsichtlich korrekter Durchführung, stellt den DRK Kreisverband Rastatt stetig vor wachsende Herausforderungen.

So wurden in einer Fortbildungsveranstaltung 17 Lehrkräfte für Bereich Handlungsorientierter Unterricht“, Umgang mit den Empfehlungen ERC 2015 (First Aid) geschult.

Alle Lehrkräfte besitzen zwischenzeitlich durch gezielte Fortbildungsangebote die Fachkompetenz zu Unterrichtungen Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, sowie Defibrillation durch Ersthelfer.

Alle zertifizierten Fortbildungen werden über den DRK Landesverband Badisches Rotes Kreuz angeboten und durch unseren Dozenten
Frank Mayer pädagogisch umgesetzt.

Der DRK Kreisverband beweist seit Jahren auf Landesebene eine Vorreiterstellung hinsichtlich dem Projekt Frühdefibrillation durch Ersthelfer und den eingesetzten Ersthelfergruppen. (Helfer vor Ort).

Das kreisweite Frühdefibrillationsprojekt „Herzsicheres Wohnen“ steht auf festen Füßen und weiter vom DRK Kreisverband aufgebaut.

Natürlich wurde auch der Zweig Öffentlichkeitsarbeit in der Breitenausbildung mit großem Engagement angegangen und nachhaltige Projekte in Kindergärten, sowie an Schulen durchgeführt.

Hierzu wurde exemplarisch mit 150 Grundschülern ein Erste Hilfe Projekttag durchgeführt und in einem aufgebauten Parcours spielerisch Erste Hilfe Maßnahmen erarbeitet.

Diverse Infoveranstaltungen zum Thema Frühdefibrillation, Vorstellung der DRK Arbeit bei verschiedenen Einrichtungen und Feuerwehren gehörten ebenfalls zu dem Aufgabenfeld unserer Lehrkräfte.

Beim Landesentscheid des Jugendrotkreuzes Badisches Rotes Kreuz unterstützte das Ausbildungsteam den Entscheid mit einem großen Schiedsrichterteam zur Bewertung der Erste Hilfe Maßnahmen der Jugendlichen und Kinder.

Für die Sicherstellung dieser Standards und die Führung der 31 ehrenamtlichen DRK Lehrkräfte ist Dr. Manfred Licht und Kreisausbildungsleiter Frank Mayer zuständig.

Schnelleinsatzgruppe

Am Samstag, den 19. März 2016 fand eine ganztägige Fortbildung für die Mitglieder der Schnelleinsatzgruppen statt. Insgesamt 38 Teilnehmer konnten ihr bestehendes Wissen auffrischen und üben.

KOPF
KOPF

Rettungsdienst

Today

Einsätze RD + KTP (mit Fehlfahrten)					
RTW	**2015**	**2016**	**KTW**	**2015**	**2016**
	17.778	19.288		5.677	4.782

Yesterday

Zusätzlicher Rettungswagen für DRK

Kreisverband registriert deutlich mehr Einsätze / Hilfsfrist im Raum Rastatt wird eingehalten

Rastatt (ema) – Der DRK-Kreisverband hat seine Flotte mit Rettungswagen (RTW) um ein Fahrzeug aufgestockt. Sechs RTW stehen nun zur Verfügung. Das war auch höchste Zeit, wie Geschäftsführer Michael Haug feststellt. Denn: „Die Einsatzzahlen nehmen exorbitant zu."

Auf mittlerweile rund 15 000 RTW-Einsätze pro Jahr kommen die Rettungssanitäter und -assistenten des DRK-Kreisverbands. Nicht immer steckt dabei ein Notfall dahinter, wie Haug weiß. „Die Anspruchshaltung ist gestiegen", stellt der Geschäftsführer fest. Hinzu kommen die Veränderungen des kassenärztlichen Notdiensts in den vergangenen Jahren. Dass Patienten in der Not ihren Hausarzt rufen, gehört weitgehend der Vergangenheit an.

Die Aufstockung der Fahrzeugflotte erleichtert es den Einsatzkräften, die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist einzuhalten. Theoretisch müssen 95 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 15 Minuten erreichbar sein. In Rastatt und Umgebung schaffe man 98 Prozent, betont Haug. Schwieriger wird es im ländlicheren Raum. Eine Verbesserung spürt man nun nicht nur dank eines zusätzlichen Fahrzeugs. Auch die Stationierung eines Rettungshubschraubers auf dem Baden-Airpark hat die Zahl der Einsätze auf der Straße sinken lassen.

Einsatzzentrale in der Plittersdorfer Straße: Von dort müssen die DRK-Kräfte Richtung Klinikum fahren, um den Notarzt an Bord zu holen. Foto: av

Ob die Einsätze noch mehr optimiert werden könnten, wenn DRK-Kräfte und Notärzte an einem Standort angesiedelt wären, hält Haug nicht für zwingend. In Rastatt sind RTW und Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) in der Plittersdorfer Straße stationiert. Der Notarzt muss am Klinikum abgeholt werden. Da die Mediziner für den Notdienst aber nicht freigestellt seien, würden in der Regel einige Minuten vergehen, bis sie bereit sind. Dies, so Haug, entspreche meist der Zeit, die der DRK-Fahrer von der Plittersdorfer Straße bis zum Krankenhaus braucht.

Dass offenbar auf dieser notgedrungen flotten Fahrt auch die Engelstraße genutzt wird, führt zu manch heikler Situation, wie es Wolfgang Kirchner am Montag in der Bürgerfragestunde des Gemeinderats thematisierte. Ohnehin als Tempo-30-Zone ausgewiesen, sei die Engelstraße stark befahren und wegen der Hansjakob-Schule ein sensibler Bereich, empfahl Kirchner als Alternativstrecke die Route über Carl-Schurz-Straße und Ludwigsfeste zum rückwärtigen Bereich des Klinikums. Die werde auch jetzt schon überwiegend genutzt, sagt Haug. Inwieweit die Engelstraße ausgespart werden kann, will der DRK-Chef jetzt prüfen.

Hausnotruf

Seit über 150 Jahren setzt das Rote Kreuz Maßstäbe, wenn es um die Rettung von Menschenleben, Hilfe in der Not und die Erhaltung der Menschenwürde geht. Geht es um Ihre Sicherheit, kennt das Deutsche Rote Kreuz keine Kompromisse.

Wir bieten Ihnen:

- *Innovative Technik*
- *Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter*
- *Individuelle Beratung – auf Wunsch auch gerne bei Ihnen zu Hause – und persönliche Kundenbetreuung.*
- *Attraktive Paketlösungen rund um das sichere und selbstbestimmte Wohnen und Leben.*

Rund um die Uhr, auf Knopfdruck.

Der Hausnotrufanschluss besteht aus dem Basisgerät und einem Handsender, der an einer Halskette oder einem Armband getragen wird. Der Handsender ist stoßfest und wasserdicht. Er funktioniert z.B. auch in der Wanne oder unter der Dusche.
Im Notfall sind unsere Mitarbeiter immer für Sie da. Sie haben jederzeit sofort Kontakt zur Notrufzentrale – mit nur einem Knopfdruck. Ihre individuellen Daten erscheinen dort auf dem Monitor, noch bevor Sie sich gemeldet haben innerhalb von Sekunden wird Hilfe für Sie organisiert. Durch einen hinterlegten Wohnungsschlüssel in einer DRK Rettungswache in Ihrer Nähe gelangt der Rettungsdienst im Notfall problemlos zu Ihnen und leistet Ihnen direkt Hilfe.

Das Jahr 2016 zeichneten viele Änderungen. Zu Beginn des Jahres nahm das HNR-Team ein neues Schlüsselsystem in Betrieb. In jeder Rettungswache wurden Hängeschränke angebracht in die das Schlüsselsystem von Kniggendorf+Kögler installiert wurde. Somit entspricht die Schlüsselverwaltung im DRK-Kreisverband Rastatt den aktuellen Sicherheitsanforderungen.

Im Frühjahr 2016 wurde das Abrechnungssystem Swing eingeführt. Hierfür fanden Schulungen in der Swing Zentrale statt und zusätzlich unter dem Jahr telefonische Schulungen. Die Abrechnung und Abrechnungskorrekturen der Hausnotrufteilnehmer werden von der Hausnotrufbeauftragten durchgeführt und an die Buchhaltung zur Abbuchung weitergeleitet.

Im November 2016 wurde eine zusätzliche Mitarbeiterin mit 25% für den Hausnotrufbereich angestellt. Nach der Einarbeitung ist sie im Außendienst und in der Verwaltung bei der Dateneingabe und Datenkontrolle im Einsatz.

Im Jahr 2016 wurden 639 Personen bei einem Hausbesuch aufgesucht, was einen Durschnitt von 13 Hausbesuchen in der Woche darstellt. Der Hausnotruf wurde bei 203 Personen neu installiert, 168 Kunden haben unseren Dienst nicht mehr in Anspruch genommen. Zum Jahresende wurden insgesamt 668 Hausnotruf Teilnehmer registriert, davon 96 Teilnehmer der zwei Seniorenwohnanlagen.

Betreutes Wohnen - Tagespflege

Der DRK-Kreisverband ist Betreuungsträger in zwei Seniorenwohnanlagen in Rastatt mit insgesamt 125 Wohnungen. Zu den Grundleistungen in den beiden Seniorenwohnanlagen gehören der Notruf, Unterstützung und Beratung der Bewohner bei Bedarf, Förderung der sozialen Kontakte und geselligen Angeboten.

In beiden Wohnanlagen finden das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten statt. Einmal wöchentlich wird Seniorengymnastik und Gedächtnistraining angeboten. In der Rheintorstraße finden mehrmals im Jahr Bastelangebote und Vor-

lesenachmittage statt. Ein Kreis der ehrenamtlichen Helfer organisiert eine Ostern-, Herbst- und Weihnachtsfeier für die Bewohner. Die ehrenamtlichen Helferinnen erkundigen sich werktags als sog. „Klopfdienst“ bei ausgewählten Bewohnern des Hauses nach deren Befinden. Die Besuche der Ehrenamtlichen werden von den Bewohnern mit viel Freude in Anspruch genommen.

Für die Bewohner in der Augustastrasse finden ebenfalls regelmäßig gesellige Veranstaltungen statt. Dazu gehören monatliche Kaffeenachmittage, Fastnachtsveranstaltung, Oktoberfest, Oster- und Weihnachtsfeier.

Tagespflegegäste sind bei uns in der Tagespflege des DRK immer willkommen

Unsere Tagespflege des DRK Rastatt ist ein Treffpunkt für alle, die zu Hause wohnen möchten, und trotzdem tagsüber Hilfe benötigen. Mit unserer Einrichtung möchten wir die Lebenssituation älterer und pflegebedürftiger Menschen verbessern.

Getreu dem Motto „ ambulant vor stationär „ soll die Notwendigkeit zum Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung möglichst lange herausgezögert oder ganz vermieden werden.

Gleichzeitig leisten wir mit dem Angebot der Tagespflege einen wichtigen Beitrag, um pflegende Angehörige zu entlasten, die eine Pause benötigen um neue Kräfte zu sammeln.

Von 16 Plätzen die zur Verfügung stehen, sind auch alle 16 belegt. Wir bieten als neues Konzept über die Verhinderungspflege neben der Tagespflege auch zu Hause Betreuung an.

Zu den Aktivierungen der Tagespflege, wie Kochen, Backen, Spaziergänge, Marktbesuche, Oktoberfest, Weihnachtsfeier fand dieses Jahr auch ein großer Ausflug nach Elchesheim ins Fischerheim statt, wo wir den ganzen Tag mit einem ausgiebigen Spaziergang an den Goldkanal beendeten.

Unsere Angebote im Einzelnen:

- Körperpflege
- Behandlungspflege
- Diabetes Überwachung
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Fahrdienst
- Mobilisation – und Aktivierungsprogramm
- Seniorengymnastik
- Konzentration und Gedächtnistraining
- Beschäftigungsangebote
- Professionelle Beratung, zwischenmenschliche Gespräche und Geselligkeit

Seniorenzentrum an der Murg

Tagespflege und betreutes Wohnen an der Murg

Durch den gemeinsamen Alltag in familiärer Atmosphäre wird Einsamkeit verhindert. Soziale Kontakte bleiben erhalten oder werden neu geknüpft.

Seit August 2013 bieten wir für Demenzkranke, Einzelaktivierung nach §87b an.

Selbstverständlich kümmern wir uns um alle Wünsche und Anliegen der Senioren und deren Angehörigen. Wir stehen unseren Kunden immer mit Rat und Tat zur Seite.

Für uns ist es wichtig, den Gästen den Alltag unserer Tagesgäste so zu gestalten, dass der Tagesablauf die Gäste erfüllt, ohne sie jedoch zu überfordern.

Anneliese Jülg, PDL der Tagespflege

Mitglieder des DRK KV Rastatt e.V.

Mitglieder Stand 2016								
	Aktive	Fördermit-glieder		JRK	Davon Ge-meinschaft.	gesamt	Delegierte	gemeldet
Bietigheim	39	241	280	13	0	293	6	
Bischweier	54	201	255	12	10	257	6	
Elchesheim-Il-lingen	20	194	214	20	4	230	5	
Forbach	28	360	388	0	0	388	8	
Gaggenau	91	1.140	1.231	17	2	1.246	25	
Gernsbach	70	1.242	1.312	14	9	1.317	27	
Hardt	40	379	419	0	0	419	9	
Iffezheim	46	342	388	18	0	406	9	
Kuppenheim	7	312	319	0	0	319	7	
Muggensturm	32	284	316	7	0	323	7	
Ötigheim	26	301	327	16	4	339	7	
Gaggenau-Ot-tenau	68	1.044	1.112	24	6	1.130	23	
Plittersdorf	39	547	586	10	0	596	12	
Rastatt	176	1.747	1.923	0	0	1.923	39	
	736	**8.334**	**9.070**	**151**	**35**	**9.186**	**190**	

Auslandshilfe

Im Berichtsjahr 2016 unterstützten die Ortsvereine **Forbach, Gaggenau-Ottenau, Bischweier, Iffezheim, Bietigheim, Elchesheim-Illingen, und Rastatt** die Auslandshilfe. Durch ihre Mitarbeit konnte man in Rumänien und Ungarn einigen Bedürftigen helfen. Unsere Partner vor Ort auf unsere Hilfe ständig angewiesen. Im Frühjahr war es leider nicht möglich einen Transport zusammenzustellen. Das heißt aber nicht dass wir untätig waren. Norbert Stoldt war im Frühjahr 6 Wochen in Rumänien und hat für uns den Geldboten gemacht und nach Uricani 300 € gebracht und uns dadurch eine erhebliche Überweisungsgebühr eingespart. Alina hat eine Osteraktion für arme Leute damit finanziert. Es wurden Lebensmittelpakete für ca. 50 Familien gepackt und ausgegeben. Und einen Teil wurde für die Jugendarbeit verwendet. Nach der Übergabe bedankte sich Alina für die Unterstützung.

Nach Ungarn „Budapest Csepel“ wurden 500,-€ überwiesen, hier wurde für die Sozialarbeit und Jugendarbeit das Geld verwendet. Auch hier kam ein herzliches Dankeschön von unserem Partner zurück.

Am 17.11.2016 konnten wir wieder einen Transport nach Ungarn starten. Klaus Menz und Werner Schneider brachten ca. 850kg Karton Kleidung, 2 Rollstühle, 1 Fahrrad, 1 Kinderfahrrad, 1 Kettcar und diverse andere Artikel nach Ungarn. Der LKW war randvoll beladen. Die gelieferte Ware reicht gerade mal für 6-8 Wochen. Am 19.11.2016 kam das Fahrzeug wieder in Rastatt an und die Aktion war wieder ein Erfolg.

Ein Dank an die Fahrer und Helfer die immer wieder bei den Aktionen helfen und ihre Freizeit für die gute Sache opfern.

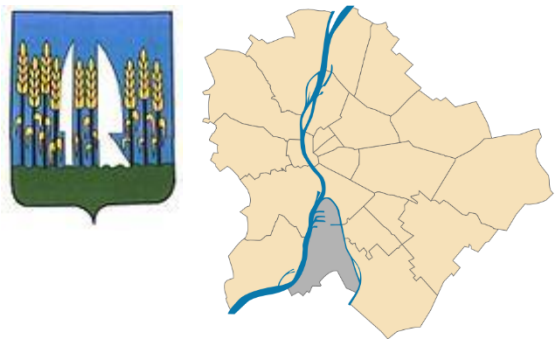
Die Regiekosten übernahm wieder der Kreisverband. Dafür ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Geldspenden gerne an folgendes Spendenkonto:
IBAN-Nr. Sparkasse Rastatt Gernsbach
DE74 6655 0070 0000 0000 34

Ein Dank an alle Ortsvereine die immer wieder fleißig die Auslandshilfe materiell und finanziell unterstützen.

:

PRIMARIA URICANI
Site-ul oficial al Primariei Uricani



Deutscher Roter Helfer
WIR BRAUCHEN DICH, UM ÜBERALL HELFEN ZU KÖNNEN.

Impressum

Impressum: Geschäftsbericht des DRK Kreisverband e.V. für 2016
Vorstand i. S. d. BGB, §26: Michael Haug

Herausgeber: DRK Kreisverband Rastatt e.V., Plittersdorferstr.1/3, 76437 Rastatt, neben seinen 14 Ortsvereinen.
Tel.: 07222 92 33 21, Fax: 07222 92 33 50, E-Mail: info@drk-rastatt.de

Internet: www.drk-rastatt.de

Quellen: BT/ BNN, Internet, www.medi-learn.de, DRK Kreisverband nebst seinen Ortsvereinen.